



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949

VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN VOM

HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK E.V.



57. Jahrgang · Nr. 9 · September 2005

Botenlohn 10 Cent



Spätsommer am Großensee

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Hamburger Straße 9 · 22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33 · Fax (04102) 82 36 34
buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:

Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:

Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

CROPP

IMMOBILIEN

Ihr Makler vor Ort

Wir vermitteln für Sie:

- Einfamilienhäuser
- Doppel- und Reihenhäuser
- Eigentumswohnungen
- Grundstücke
- gewerbliche Objekte

Verkauf · Vermietung

Rufen Sie uns an!

OTTO CROPP GMBH · RDM · IVD · Geschäftsführer Dr. M. Steckmeister
Eilbergweg 11 · 22927 Großhansdorf
Theodor-Storm-Straße 4 · 22941 Bargteheide · Hamburger Straße 6 · 22926 Ahrensburg
Tel.: 04532-5055-0 · Fax: 04532-5055-99 · <http://www.cropp.de> · info@cropp.de

Tageswanderung

Nach der Wanderwoche in Blankenburg im Harz findet die nächste Tageswanderung am **Sonntag, 24. September** statt. Wir machen eine Rundtour durch das Treppenviertel von **Blankenese**, Bismarckstein, Römischer Garten, Elbhöhenweg und Wittenbergen. Wanderstrecke ca. 20 km, Mittagseinkauf. Treffpunkt wie immer U-Kiecut um 9:00 Uhr. Anfahrt mit Pkw.

R. Krumm, Tel. 6919025

Halbtagswanderung

Am **17. September** wird es eine Wanderung über den **Friedhof Ohlsdorf** geben. Treffpunkt um 12:45 Uhr U-Kiecut. 13:04 Uhr Anfahrt mit U- und S-Bahn zum Friedhof. Am Schluss gemeinsames Kaffeetrinken.

Für die Wanderung ist unbedingt eine Anmeldung erforderlich bei **Andreas Brodersen**, Tel. 66290.

Radwandergruppe »Heiße Reifen«

Am **18. September** um 10:00 Uhr fahren wir mit dem Rad ab Kiecut nach **Alt-Mölln**. Streckenlänge ca. 70 km. Verpflegung aus der Rattasche. Kaffee-Einkauf nach Absprache.

B. und G. Ludwig, 62322



Die letzte Tour in diesem Jahr führt uns am **9. Oktober** nach **Sandesneben**. Dort ist eine Mittagseinkauf im Lauenburger Hof vorgesehen. Treffpunkt um 10:00 Uhr U-Kiecut. Streckenlänge ca. 50 km, Kaffeetrinken nach Absprache.

Leitung: R. Lück, Tel. 63579, Anmeldung in der Zeit vom 12. bis 30.09. erbeten.

Spaziergang

Am **14. September** wird eine Spazierfahrt veranstaltet. Wir wollen noch einmal eine Kutschfahrt in der **Lüneburger Heide** machen. Es ist geplant, die kleine Dorfkirche in Undeloh zu besuchen und danach zu Mittag zu essen. Nach dem Essen fahren wir mit der Kutsche. Rückkehr gegen 18:00 Uhr in Großhansdorf. Treffpunkt um 9:30 Uhr U-Bahn Kiecut, Anfahrt mit Pkw.

Anmeldungen bei **Erika Wergin**, Tel. 66140

Inhalt

Geburtstage / Neue Mitglieder	S. 5
Inserentenverzeichnis	S. 43
Termin-Übersicht	S. 44
Notdienste	S. 45

■ **Veranstaltungen:**

Wanderungen / Veranstaltungen . . .	S. 3-9
-------------------------------------	--------

■ **Berichte:**

Die »Heißen Reifen« von Berlin nach Rostock (W. Vogel u. E. Meyer)	S. 11
Universitätsgesellschaft unter neuer Leitung · Programm (J. Wergin)	S. 17
Informationen der Volkshochschule (E. Fiehn, K. Müller)	S. 18
Kulturring Programm	S. 21
Werner Limberg gestorben (J.W.)	S. 22
Informationen Sozialverband	S. 23
Bauernhof statt Klassenzimmer	S. 24
Leserbrief (I. Mayer)	S. 25
Gottesdienste in der Christuskirche	S. 26
Buch: Jungvolk in Großhansdorf.	S. 27
Bilder-Ausstellung Ehepaar Kova	S. 28
Informationen der Gemeinde	S. 29
Studienreise: Lustgärten der Fürsten und Bürger (C. Stephan)	S. 32

■ **Rätsel:**

Bilderrätsel 65 (R. Krumm)	S. 37
--------------------------------------	-------

■ **Artikel:**

Aus altem Wanderbuch ca. 1910	S. 38
Abschied v. Sommer (U. Ehlers-Rücker)	S. 39
Platt maakt plietsch (H. Kahl)	S. 40
Dat kann ni woher ween (P. Berndt)	S. 42

Aktuell bei Ihrer Raiffeisenbank

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Ihren Beratern in unseren Filialen:

in Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 1

Jens Frerker
Tel. (040) 67589111

in Großhansdorf
Eilbergweg 9-11
Angelika Woldt
Tel. (04102) 693011

in Ahrensburg*
Große Straße 23-25
Ernst-August Kröger
Tel. (04102) 8006432

in Barsbüttel*
Hauptstraße 49
Thomas Kreuzburg
Tel. (040) 67051611

in Glinde
Möllner Landstraße 78
Sabine Bröker
Tel. (040) 71182410

in Trittau*
Kirchenstraße 34
Björn Gundelach
Tel. (04154) 843930

in Havighorst
Schulstraße 28
Jürgen Brückler
Tel. (040) 73924011

in Oststeinbek*
Möllner Landstraße 28
Elke Hänjes-Lilienthal
Tel. (040) 71487119

Vielleicht ist es gut, vor der Wahl noch tätig zu werden (in den vergangenen Perioden gab es nach Bundestagswechseln steigende Aktienkurse!)

Wir bieten Ihnen die

Fonds mit den 3 Q's

- ausgesuchte Qualitätsunternehmen
- Qualität und Kontinuität in der Wertentwicklung (15,8 % und 22,4% in der Einjahresbetrachtung)
- Qualitätssiegel von unabhängigen Experten (z.B. von S&P mit :AA)

Wir freuen uns auf Ihre Nachfrage

Bei Zeichnung ab 5.000,- Euro im September haben wir eine Überraschung für Sie.



Raiffeisenbank Südstormarn eG

Großhansdorf*
Sieker Landstraße 120

Werner Isenberg
Tel. (04102) 606-147

Ronald Gasau
Tel. (04102) 606-121

*** die einzige Bank, die jeden Sonnabend von 9 bis 12 Uhr für Sie da ist!**

Plattdeutscher Leseabend

Im Rahmen der »Plattdeutschen Woche – Plattdüütsch leevt« veranstaltet der SHHB Kreisverband Stormarn und die Plattdüütsch Runn am **13.09.2005** um 19:30 Uhr in der **Gemeinde-Bücherei** Großhansdorf, Schulzentrum Sieker Landstr. 203 einen plattdeutschen Leseabend.

De Plattdüütsch Runn möch hier een bunten plattdüütschen Blumenstruuß präsenteer'n.

Eintritt 3,- €. Karten sind ab dem 01.09.2005 in der Bücherei oder direkt unter meiner Adresse, sowie telefonisch oder an der Abendkasse zu bekommen. Wenn Sie auch Spaß an der plattdeutschen Muttersprache haben, kiek mol in – ward een muinen Obend, mit veel Pleseer oder ook Achtersinniget. Wi freid us all up Di, bring ook Dien Nober un Bekannte mit!

■ Peter Berndt

Klönschnack

Wir treffen uns wieder am **Mittwoch, 14. September** um 19:30 Uhr im Rosenhof 1. Es ist jeder willkommen.

Rückfragen an E. Reimers-Lafrenz,
Tel. 63127 oder J. Wergin, Tel. 66140

Plattdüütsch Runn

Wi dropt us an'n **28.09.2005** üm halbig Acht in't Huus Papenwisch in Grothansdörp, Papenwisch 30, bi de Polizeil! Wi wüllt mol wedder anfung'n Geschichten to En'n schriewen orrer vertellen. De Vörlogen ward wi an'n 31.08.2005 verdeelen. Wenn du Lust hest kannst di jo ook mol an so'n Geschicht versöökten. Ook wenn du blot's kumst un tohöörst, büst du von Harten willkomen!

Schullt no Frogen geewen –
Utkunft giffet Peter Berndt 04102-62006

Airbus-Besichtigung

Mitteilung für die Besichtigung des Airbus-Werkes am **Dienstag, 18. Oktober** und am **Mittwoch, 2. November 2005:**

Sie werden von mir in den nächsten Tagen alle schriftlich informiert, was ich an persönlichen Daten von Ihnen brauche. Für die erste Besichtigung konnte ich einen Bus organisieren, der dann 14,- € pro Person zusätzlich kostet.

Wegen der großen Nachfrage habe ich für Jan./Feb. 2006 eine dritte Besichtigung in Aussicht.

■ Elke Meyer

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert recht herzlich:

*zum 80. Geburtstag am 4. September: Herrn Lorenz Füßlein
zum 75. Geburtstag am 10. September: Herrn Andreas Brodersen*

**ALS NEUE MITGLIEDER IM HEIMATVEREIN
BEGRÜßEN WIR RECHT HERZLICH:**

KARIN PRIEN · ERIKA HOFFMANN · MARGRIT EGGERT · KURT UND INGEBORG STANIK
EVAMARIA GROTE · HANS-JOACHIM UND ELFRIEDE LEWALD · TORSTEN LEWALD
SERAFINA LISS · FELIX LISS

Für mehr Spaß am Computer: Officebrille



Eine Officebrille bietet optimale Sicht in den nahen und mittleren Sehbereichen am Computer – für ein angenehmeres Arbeiten.

Augenprüfung jederzeit!

Wilfried Johann-to-Settel

Brillenmode · Contactlinsen · Kosmetik



Manhagener Allee 7
22926 Ahrensburg
Telefon (04102) 58385
www.brillenmode-jts.de

Parkhaus Manhagener Allee

- Meisterbetrieb
- inhabergeführt
- über 30 Jahre
- freundlicher Service
- garantierte Qualität
- Sehtest – jederzeit

Wanderfahrt mit der Raiffeisenbank

Der Heimatverein freut sich, in diesem Jahr wieder eine Wanderfahrt zusammen mit der Raiffeisenbank Südstormarn e.G. anbieten zu können.

Unter dem Motto »Von Bauernland und Klosterleben« fahren wir am **Sonabend, 8. Oktober**, nach **Preetz** in Ostholstein. Hier beginnen wir mit einer etwa 8 Kilometer langen Wanderung, die uns durch Parklandschaft, ein Stück entlang der Schwentine, durch Wald und Feld und vorbei an mehreren Seen bis zur Kapelle Sophienhof an der Bundesstraße 76 in Richtung Plön führt. Hier erwartet uns der Bus und bringt uns nach Preetz zum Mittagessen zurück.

Nach dem Essen werden wir das **Kloster Preetz**, die Kirche und weitere Klosteranlagen besichtigen. Danach trinken wir **Kaffee** in Preetz und treten dann die Rückfahrt an. Rückkehr in Großhansdorf gegen 19:30 Uhr.

Treffpunkt ist um 9:00 Uhr U-Bahn Großhansdorf, Zwischenhalt am Rathaus, 9:15 Uhr U-Bahn Schmalenbeck.

Auch in diesem Jahr übernimmt die Raiffeisenbank wieder die Kosten für die Busfahrt.

Es sind noch Plätze frei.

Anmeldungen werden umgehend erbeten an Wergin, Tel. 66140.

Veranstaltungen Senioren Union

Die erste Veranstaltung nach der Sommerpause ist eine **Halbtagesfahrt** in den **Wildpark Eekholt** am **Montag, 19. September**. Der Bus startet um 13:00 Uhr am Rosenhof und hält dann an den üblichen Haltestellen. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken ist Zeit für einen Bummel durch den sehr interessanten Park. Die Kosten für die Busfahrt, den Eintritt und das Kaffeegedeck betragen für Mitglieder 23,- € für Nichtmitglieder 28,- €. Anmeldungen erbitten wir bis zum 10.09.05 unter der Tel.-Nr. 62711.

Vorschau: Am Montag, 17. Oktober, treffen wir uns um 15 Uhr im Rosenhof 2. Herr Horst Dittmer hält einen Dia-Vortrag über »Damenklöster in Schleswig-Holstein«.

■ Waltraud Borgstedt

Schmalenbecker Abendmusik

In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20.

Sa. 3. September, 18:00 Uhr:
Quintett Fianchetto

Bläserquintettwerke von der Klassik bis zur Moderne
Eintritt: 8,- € (5,-)

Sa. 24. September, 17:00 Uhr:

Kinderoper »Brundibär«

Musik: Hans Krasa, Text: Adolf Hofmeister
Lerchenchor Großhansdorf
Leitung: Tomma Schroeder-Harms
Eintritt frei

Treffen der AWO

Treffen jeweils am Mittwoch 14. und 28.09. und 12.10. um 15 Uhr im Haus Papenwisch. Am **Mittwoch, 21. September**, um 10 Uhr Fahrt nach **Schwerin**.

Margrit Eggert, Telefon 66217



„Oddrun will mich immer überreden,
mit ihr Tennis zu spielen. So ein
Quatsch, ich bräuchte ja schon eine
halbe Stunde bis ans Netz.“

*Oddrun
Ziemek,
DRK – Pflege
zu Hause*

first service...

Deutsches Rotes Kreuz 

Erste-Hilfe-Kurs

Nach erfolgreichem Abschluss verschiedener Erste-Hilfe-Ausbildungen in Betrieben und Vereinen sowie bei der Freiwilligen Feuerwehr bietet der DRK-Ortsverein Großhansdorf nunmehr erneut einen Erste-Hilfe-Kurs **ab dem 06.09.2005** an. Der Kurs findet statt im DRK-Haus Großhansdorf, Papenwisch 30. Jeweils dienstags von 19:30-21:30 Uhr wird in acht Doppelstunden alles Wissenswerte in Theorie und Praxis über die sichere und fachgerechte Hilfe vermittelt. Die Kursgebühr beträgt € 30,-. Anmeldungen werden ab sofort Mo, Mi, Fr in der Zeit von 9:00-12:00 Uhr unter der Tel.-Nr. (04102) 66237 entgegengenommen. ■

Gedächtnistraining

Regelmäßiges Training ist nicht nur für den Körper wichtig, sondern auch für das Gehirn. Der DRK Ortsverein Großhansdorf bietet nunmehr nach einem Schnupperkurs allen Interessierten einen Kurs im ganzheitlichen Gedächtnistraining an. Der Kurs erstreckt sich über 10 x 90 Minuten. Er findet **ab dem 15.09.2005** jeweils don-

nerstags in der Zeit von 10:00-11:30 Uhr statt. Die Teilnahmegebühr beträgt 31,- €. Anmeldungen werden ab sofort montags, mittwochs, freitags in der Zeit von 9:00-12:00 Uhr unter der Tel.-Nr. (04102) 66237 entgegengenommen. ■



Informationen zum Brückenbau

Am **Mittwoch, 14. September**, um 14:00 Uhr, führt der Heimatverein zusammen mit der Gemeinde Großhansdorf eine Informationsveranstaltung zu dem Brückenbau an der U-Bahn Haltestelle Kiekut durch.

Direkt vor Ort, an der Straße »Bei den Rauhen Bergen«, wird Herr Klippe von der Baufirma Meier über den Stand der Bauarbeiten und weitere Planungen berichten und für Fragen zur Verfügung stehen. ■

Rückfragen bitte an Wergin, Tel. 66140



Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Neuanlage · Umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Gehölzschnitt
Zäune und Pergolen · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3  64891 · Fax 67461

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

Aktions-Samstag am 24. September von 9.00 bis 13.00 Uhr

Wir informieren - Sie profitieren!

VELUX

- Beratung über **Dachflächenfenster, Sonnenschutz und Solarkollektoren**

ISOVER
So wird gedämmt

- Energiesparen durch optimale **Wärmedämmung**

Hain

- **geölte Naturböden:** Landhausdielen und Schiffsboden-Parkett

JODA
HOLZ IM GARTEN

- **Holz im Garten**
- **Aktionsangebote für Carports**

WOLFF

- **Gartenhäuser**
- **Pavillons**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-13.00 Uhr

Bahnhofstr. 19
22926 Ahrensburg
Tel. 0 41 02/4 55 50
Fax 0 41 02/5 09 96
www.holzlandwulf.de

HolzLand
H. Wulf

Kompetenz von A-Z (nicht nur) in Holz

Der neue HolzLand-Katalog liegt für Sie bereit!

Die »Heißen Reifen«: In sechs Tagen von Berlin nach Rostock

Es war schon ein wenig aufregend, bis die Fahrräder auf einem Spezialanhänger verstaut waren und die 15 Teilnehmer der »Heißen Reifen« in den frühen Morgenstunden mit dem Bus am 16. Juli 2005

amtes vorbei ging es an diesem sonnigen Tag in den Berliner Tiergarten. Im Schatten dieses Stadtwaldes führte uns unser Weg zum Einsteinufer, wo wir direkt am Landwehrkanal bis zum Schloss Charlottenburg

fahren konnten. Dann auf einmal, nach dem Durchqueren des Volksparks Jungfernheide am Hohenzollerkanal entlang, kehrt endlich Ruhe ein. Keine Stadträusche, kein Baulärm, keine Autoschlangen, nur das Geplätscher der Havel und das leise Surren der Fahrräder war zu hören.

Vor uns das schöne Brandenburg mit seinen glasklaren Seen und den hübschen Städten Oranienburg, Zehdenick, Dannenwalde und Fürstenberg.

Das Barockschloss Oranienburg, das der brandenburgische



Fahrräder für den Transport gut »verpackt«

nach Berlin aufbrachen. Die Anreise mit dem Bus endete direkt am Brandenburger Tor. Wir wollten auf dem internationalen Radfernweg »Berlin – Kopenhagen« in 6 Tagen bis nach Rostock fahren.

Einen schöneren Auftakt für eine erlebnisreiche Radtour als das Regierungsviertel von Berlin kann man sich kaum wünschen. Ein wenig beeindruckt von dem pulsierenden Treiben der vielen Touristen schoben wir unsere Fahrräder durch das erst kürzlich restaurierte Brandenburger Tor und radelten dann – sehr vorsichtig und langsam – am Reichstag mit seiner imposanten Glaskuppel vorbei. Ein kurzer Stop auf dem Platz der Republik für das Erinnerungsfoto.

An der beeindruckenden Kulisse des Paul-Löbe-Hauses und des Bundeskanzler-



»Heiße Reifen« vor dem Reichstag

Kurfürst Friedrich Wilhelm seiner niederländischen Gattin Louise Henriette schenkte und die Gedenkstätte für das ehemalige Konzentrationslager Sachsenhausen wurden am nächsten Tag von uns besichtigt.

Verein der Freunde und Förderer der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.



Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern und kann lebenslang zur Freizeitgestaltung beitragen. Die Jugendmusikschule Großhansdorf e.V. bietet qualitativ hochwertigen Instrumentalunterricht für alle – vom Kleinkind bis zum Seniorenalter.

Wecken Sie die Kreativität Ihrer Kinder, werden Sie ein neuer Freund und Förderer der Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Anmeldung und Information: Frau Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520



Hans-Joachim Höwler STEUERBERATER

Ihr Berater in **allen** Steuerfragen im Ort

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- | | | | | |
|--|---|---|--|------------|
| Allgemeine Steuerangelegenheiten | ☑ | ☑ | Baulohnabrechnungen | NEU |
| Betriebliche und private Steuererklärungen | ☑ | ☑ | Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschaftswechsel und -nachfolge | |
| Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung | ☑ | ☑ | Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge | |
| Jahres- und Zwischenabschlüsse | ☑ | ☑ | Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen | |
| Betriebswirtschaftliche Belange | ☑ | ☑ | Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten | |
| Investitions- und Finanzierungsfragen | ☑ | | | |
| Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten | ☑ | | | |

Fähre über den Oder-Havel-Kanal



Unser Weg führte uns immer parallel zum Oder-Havel-Kanal durch das größte zusammenhängende Waldgebiet Deutschlands. Nach einer ruhigen Übernachtung im Hotel am Wentowsee passierten wir auf unserer Tagesetappe nach Neustrelitz zahlreiche verwunschene Waldseen, die uns bei den sommerlichen Temperaturen zum Baden und Rasten verführten.

Von Neustrelitz aus durchquerten wir die Mecklenburgische Seenplatte und den Müritz-Nationalpark bis nach Waren. Zwischendurch ein Besuch im Heinrich Schliemann-Museum.

Im kleinen Dorf Ankershagen verlebte der weltbekannte Archäologe und Trojausgräber Schliemann (1822-1890) acht Jahre seiner frühesten Kindheit. Das Museum wurde 1980 in Schliemanns Elternhaus eingerichtet. In der Gedenkstätte wird der Besucher über den Lebensweg und das wissenschaftliche Wirken des Ausgräbers informiert.

Im Müritz-Nationalpark-Informationszentrum in Federow konnten wir ganz ohne Fernglas eine Live-Beobachtung per Videoübertragung über die Aufzucht der

jungen Fischadler beobachten. Unsere Fragen wurden geduldig von einem Nationalpark-Ranger beantwortet. Beim abendlichen Spaziergang auf der Hafenpromenade des Luftkurortes Waren am größten Binnensee Deutschlands kam sogar ein wenig Urlaubsstimmung auf.

Auf unserem Weg nach Krakow am See am nächsten Tag steuerten wir eine Halbinsel im Kölpinsee bei Jabel an. Hier werden auf einer Waldfläche von 320 ha europäische Wisente unter natürlichen Bedingungen



Schloss Oranienburg

gezüchtet. Der ideale Lebensraum führte zu optimalem Zuwachs. Bis 1991 wurden in diesem Reservat bereits über 100 Wisente geboren. Im Freiland leben zur Zeit 20 Wisente. In einem Schaugehege, das dem Besucher zugänglich ist, sind 2 Gruppen dieser Wildrinder in naturgemäßer Umgebung zu beobachten.

Danach ging es über eine schmale Waldstraße direkt nach Drewitz. Nur wenige Meter abseits dieser Strecke liegt am Ufer des Drewitzer Sees eine Hotel- und Ferienanlage, die vor einigen Jahren als Jagdsitz für Regierungsmitglieder der ehemaligen DDR diente (bekannt als Honecker-Objekt).

Die Pflegeambulanz

Marion Ohrt

Pflege & Hilfe zu Hause
22926 Ahrensburg
Tel: 04102 / 47 12 12

Durch die Pflege und Hilfe in der gewohnten Umgebung möchten wir Ihre Genesung aktiv unterstützen, Ihre Lebensqualität verbessern oder erhalten und einer eventuellen Heimunterbringung entgegenwirken.

**Wir informieren Sie gerne,
auch am Wochenende.**

Ihre Ansprechpartnerin: *Marion Ohrt*
www.pflegeambulanz.de
email: die.pflegeambulanz@t-online.de

Unsere Leistungen:
Grundpflege
Behandlungspflege
private Betreuung
hauswirtschaftliche Leistungen
Fachpsychiatrische Betreuung
Hausnotruf
24 Stunden Bereitschaft
Urlaubspflege
Sterbebegleitung
Vermittlung von Essen auf Rädern,
Pflegehilfsmitteln, Fußpflege
Abrechnung mit allen Kassen,
privaten Kostenträgern
und Sozialbehörden

Wolfgang Schelzig · Steuerberater

Bültbek 1 · 22962 Siek (bei Ahrensburg)

Beratungsschwerpunkte:

Finanz- und Lohn-/Gehaltsbuchhaltung (zeitnahe EDV-im-Haus-Verarbeitung)	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahresabschlüsse, Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Beratung zur Gesellschaftsgründung, zum Gesellschafterwechsel und zur Gesellschafternachsorge
betriebliche und private Steuererklärungen jeglicher Art	Beratung zur Unternehmensnachfolge
Investitions- und Finanzierungsberatung RATING-BERICHTE ◀◀◀◀◀	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
betriebswirtschaftliche Beratungen	Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten vor der Finanzverwaltung, den Finanzgerichten und vor dem Bundesfinanzhof
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Übernahme von Treuhandtätigkeiten

Telefon:
04107-850 111

Telefax:
04107-7567

Funk-Telefon:
0179-220 26 29

Internet: www.steuerberater-schelzig.de · Email: webmaster@steuerberater-schelzig.de

Markt von
Neustrelitz

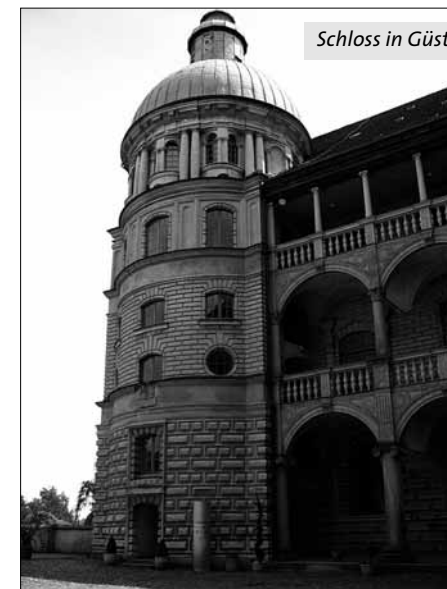


Bei hochsommerlichen Temperaturen wurde dieser malerische See zum Baden und zur Mittagsrast genutzt. Nach einem gemütlichen Essen unter freiem Himmel mit Blick auf den abendlichen Krakower See und einer mit Qualitätsproblemen behafteten Hotelübernachtung starteten wir in unsere letzte Etappe zu unserem Zielort Schwaan bei Rostock.

Nach der halben Strecke erreichten wir die historische Altstadt von Güstrow. Die

Türme der alten fürstlichen Residenz kündeten schon von weitem von ihrer mittelalterlichen Geschichte. Dabei dominieren zwei Bauwerke besonders. Der massige gotische Dom, den der Stadtgründer Fürst Heinrich Borwin II 1226 stiftete und das prachtvolle Renaissance-Schloss, das Herzog Ulrich ab 1556 bauen ließ. Eine kompetente Stadtführerin zeigte uns diese interessanten Bauwerke und deren Entstehungsgeschichte. Viel wichtiger aber sind

Schloss in Güstrow



»Jagdschloss« von Honecker



die großen Namen, die in Verbindung mit Güstrow genannt werden müssen.

Wallenstein zum Beispiel residierte hier drei Jahre. Georg Friedrich Kersting, der zusammen mit Caspar David Friedrich die romantische Malerei prägte, wurde hier geboren. Am bekanntesten aber ist wohl Ernst Barlach, der die mecklenburgische Kleinstadt zu seiner Wahlheimat machte. Diese schöne Stadt mit ihren Baudenkmälern aus den verschiedenen Stilepochen ist

uns nur deshalb erhalten, weil selbstbewusste Bürger der Stadt sich zur Kapitulation entschlossen hatten und Güstrow kampfflos an die Russen übergeben wurde.

Wir aber mussten weiter, und unser Weg führte uns am Bützow-Güstrow-Kanal entlang zum Bützower See. Ein spannendes Kaffeetrinken bei schweißtreibenden Temperaturen.

Aber die Gewitterfront war erst für den Abend angekündigt, und dann wollten wir ja schon in unserem Zug auf der Heimreise sitzen. Dann ging alles sehr schnell. Die aufziehenden dunkelblauen Wolken wurden immer bedrohlicher und unsere immer schneller werdende Fahrt war leider nicht erfolgreich.

Erschöpft und durchnässt erreichten wir den Bahnhof Schwaan. Dort teilte man uns mit, dass es Blitzeinschläge in den Stellwerken Schwerin und Rostock gegeben hatte und der gesamte Zugverkehr damit lahmgelegt war. Nach über einer Stunde wurde der Verkehr wieder aufgenommen und wir wurden über zusätzliche Umsteigebahnhöfe behutsam in Richtung Ahrensburg befördert. Zum Glück waren wir als Reisegruppe mit 15 Fahrrädern verbindlich bei der DB angemeldet und wurden somit von den Mitarbeitern der Bahn sehr gut betreut.

Nach diesem Tag mit Blitz und Donner kamen wir schließlich nach insgesamt 444 Kilometern auf dem Fahrrad durch Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit dem letztmöglichen Eisenbahnzug gegen Mitternacht in Großhansdorf an.

■ Bericht: Wolfgang Vogel
■ Fotos: Elke Meyer



IMMOBILIEN-CONSULTING
Großhansdorf ivd (RDM VDM)

Dringend gesucht!

**Vorgemerkte Kunden
suchen durch uns Ihr
Haus – von gemütlich
bis zur Villa.
Rufen Sie uns an, wir
bewerten Ihre Immobilie.**

**Für Verkäufer ist unser
Vermittlungsservice
kostenfrei.**



Das Immobilien-Consulting-Team:
Marion Elstermann & Ute Bender-Franke

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf
(U-Bahn Schmalenbeck)
Telefon (04102) 60 45 56
www.immobiliengroup.de
Mitglied im Immobilien-
verband Deutschland

Schleswig-Holst. Universitätsgesellschaft: Wechsel der Sektionsleitung

Ab 1. August 2005 führt Dr. Dirk Holtkamp die Sektion Großhansdorf der Universitätsgesellschaft. Er ist von den Mitgliedern einstimmig gewählt und von dem Vorstand in Kiel bestätigt worden.

15 Jahre lang hatte Herr Peter Huff die Leitung der Gesellschaft. Er hat das Amt am 1. August 1990 von Herrn Anselm Heer übernommen, der die Sektion 1963 gegründet und bis zu seinem Ausscheiden 27 Jahre lang geführt hat.

Dr. Dirk Holtkamp, der dritte Sektionsleiter seit Gründung der Gesellschaft, ist mit Ende des Schuljahres 2005 in den Ruhestand getreten. Er ist bereits 1978 in die Leitung der Sektion gewählt worden. Dr. Holtkamp wohnt in Hoisdorf.

Nachfolgend finden Sie das neue Programm der Universitätsgesellschaft.

■ Joachim Wergin

Vorträge im zweiten Halbjahr 2005:

Eintritt: 3,- €, Schüler und Studenten
1,- €, Mitglieder frei.

Di. 23.08.2005, 19:30 Uhr, Studio 203:

Prof. Dr. Heinz-Günter Schmitz:
»Die Amerikanisierung und Internationalisierung der deutschen Sprache und Kultur seit 1945. Darstellung und Kritik«

Mo. 05.09.2005, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:

Prof. Klaus Mader:
»Faszination der Stimme – Große Tenöre des 20. Jahrhunderts«

Mo. 19.09.2005, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:

Prof. Dr. Roland Schauer:
»Warum ist Grippe so gefährlich?«

Di. 27.09.2005, 19:30 Uhr, Studio 203:

Prof. Dr. Gerhard Prosi:
»Die Zukunft der Arbeit – geht uns wirklich die Arbeit aus?«

Di. 25.10.2005, 19:30 Uhr, Studio 203:

Prof. Dr. Manfred Hanisch:
»Europaidee und europäische Wirklichkeit – Funktionen Europas vom Mittelalter bis zur Gegenwart«

Mo. 14.11.2005, 18:00 Uhr, Rosenhof 1:

Prof. Dr. Hans-Werner Prah:
»Gesellschaftliche Probleme des Alterns«

Mi. 23.11.2005, 16:30 Uhr, Rosenhof 2:

Prof. Dr. Michael Krawczak:
»Evolution – Woher stammt der Mensch?«

Di. 29.11.2005, 19:30 Uhr, Studio 203:

Prof. Dr. Hans-Ulrich Schmincke:
»Die Vulkanwelt der Kanarischen Inseln«



E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR

- ERBRECHT
- MIETRECHT
- TESTAMENTS-
VOLLSTRECKUNG

GROSSE STRASSE 15A
22926 AHRENSBURG

TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@t-online.de

Erster englischer Zertifikatslehrgang

Als die Volkshochschule Großhansdorf im Herbst-Semester 2003 im Rahmen der Vielzahl von Sprachkursen zum ersten Mal den Zertifikatslehrgang *European Language Certificate Course* einrichtete, wagten die Verantwortlichen nicht zu erwarten, dass unter den Absolventen gleich zwei Teilnehmerinnen dieser viersemestrigen anspruchsvollen Ausbildung das Abschlussexamen mit »sehr gut« abschließen würden. Dieses hervorragende Ergebnis erfüllt nicht nur die Kandidatinnen Frau Brigitte Läßle und Frau Barbara Pankow, sondern auch die Dozentin Frau Heike Kretschmar und die veranstaltende Volkshochschule Großhansdorf ein bisschen mit Stolz.

Mit diesem Zertifikat wird der Nachweis geführt, dass die Erwerber/innen die

alltäglichen Situationen einschließlich derer am Arbeitsplatz mühelos bewältigen können. Zum spezifischen Profil der Europäischen Sprachzertifikate gehört auch, dass sie auf die im Alltag so gewichtigen Unterschiede zwischen gesprochener und geschriebener Sprache eingehen und für die kulturellen Besonderheiten sensibilisieren.

■ Elisabeth Fiehn

»Am Ball bleiben« – wichtigstes Ziel

Weiterbildung ist einer der wichtigsten Zukunftsfaktoren unserer Zeit. Die beruflichen Anforderungen wachsen ständig und gleichzeitig wird der Arbeitsmarkt immer enger – es heißt also »am Ball« zu bleiben.

Doch nicht nur vor und während des aktiven Berufslebens ist die ständige Ak-

tualisierung des vorhandenen Wissens und der eigenen Kompetenzen wichtig, sondern auch und gerade danach. Diesen ständig wachsenden Bedarf kann und hat die Volkshochschule vor Ort über viele Jahrzehnte sehr gut zufrieden stellen können. Das wird wir auch weiterhin unsere wichtigste Aufgabe sein.

Die Welt wächst weiter zusammen. Sie zu verstehen, die kulturellen Eigenarten schätzen zu lernen, sich in ihr wohl zu fühlen setzt voraus, dass man die Menschen versteht. Mehr als 20 Kurse in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch und Spanisch bieten den »Neueinsteigern« ebenso Interessantes wie den »Sprachprofis« in fremdsprachlichen literarischen Zirkeln. Und es kann nicht früh genug begonnen werden. Die schnelle Auffassungsgabe der 4-6 Jährigen soll für die spielerische Einführung in die fremde Sprache im Kurs »Englisch für Kinder im Vorschulalter« genutzt werden. Die Sprachkurse insgesamt sind auch im Herbstprogramm eine wesentliche Säule des Angebots.

Die andere Säule ist der Bereich »Gesundheit«. In der neuen Programmstruktur gehören »gesunde Ernährung« und »körperliche Fitness« untrennbar zusammen. Von »Kartoffel, Kürbis, Kräuter, Kohl« über »Thailändische und Chinesische Küche« bis hin zu »Power-Food« finden sich Anregungen für einen abwechslungsreichen Speiseplan. Zum Jahresende werden natürlich auch weihnachtliche Köstlichkeiten angeboten – und was für die Sprachen galt, gilt auch hier: man kann nicht früh genug mit der Selbstständigkeit beginnen. Koch- und Backkurse für Kinder ab 6 stehen auf dem Programm.

»Yoga- und QiGong-Kurse«, »Autogenes Training«, »Massagetechniken«, das Erlernen der »Feldenkrais-Methode« bilden das sanftere Gegengewicht zu verschiedensten Gymnastikarten mit und ohne Wasser. Die Gesundheit als das höchste

Gut des Menschen gilt es zu erhalten. Wie der gesunde Körper von Kopf bis Fuß gepflegt werden sollte, kann zur Abrundung an einem Wochenende im Oktober erlernt werden.

Der eigenen Kreativität kann freier Lauf in verschiedenen Malkursen gelassen werden. Fertigkeiten in Aquarell- und Acrylmalerei können weiter vertieft werden. Neu im Programm ist ein Kurs, in dem das interessante und facettenreiche Material »Pastellkreide« zum Einsatz kommt. Völlig frei in der Materialwahl ist dann der Kurs »Wunschbilder«, in dem jede/r bei der Realisierung seiner individuellen Vorhaben Unterstützung findet. Und auch in dieser Sparte haben wir einen speziellen Malkurs für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren ins Programm aufgenommen. Ein kunstgeschichtliches Seminar über die »Kulturmetropole Florenz« rundet diesen Programmabschnitt ab. Andere Formen kunsthandwerklicher Kreativität finden ihr Betätigungsfeld in den Goldschmiede- und den Nähkursen.

Literaturkurse, Vorträge und Reisen fehlen auch im Herbstprogramm ebenso wenig, wie die EDV-Ausbildung in WORD und EXCEL. Der Computer ist aber auch seit geraumer Zeit zum wichtigsten Partner der Fotografie geworden. Bildgestaltung und digitale Bildbearbeitung sind daher wichtige Themen in unserem Angebot.

Weitere Einzelheiten zu den Kursen sind den Programmheften, die in den Geschäften, Banken und Sparkassen, Rathäusern und Büchereien in Großhansdorf und Ahrensburg ausliegen oder unserer Internetseite www.volkshochschule-grosshansdorf.de zu entnehmen.

Zur Beantwortung von Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gern zur Verfügung unter Tel./Fax (04102) 65600. Anmeldungen sind telefonisch, schriftlich (formlos) oder direkt über das Internet möglich.

■ Klaus Müller

Deutsches Rotes Kreuz

ambulanter Pflegedienst

der DRK-Sozialstation Großhansdorf

Unser Service-Angebot:

- ✦ Behandlungspflege lt. ärztl. Verordnung
- ✦ alle Leistungen der Pflegeversicherung
- ✦ Häusliche Krankenpflege
- ✦ Haus- und Familienpflege
- ✦ Urlaubspflege
- ✦ Pflege nach Krankenhausaufenthalt
- ✦ Beratungsgespräche
- ✦ Verleih von Pflegehilfsmitteln und Beschaffung
- ✦ Haushaltshilfen
- ✦ Essen auf Rädern
- ✦ Hausnotruf
- ✦ umfangreiche Beratung in allen Bereichen

Ltd. Schwester: Karin Heino · Telefonisch erreichen Sie uns werktags von 8-13 Uhr
Persönliche Gespräche nach Absprache · Für unsere Patienten sind wir 24 Std. erreichbar

Telefon: 041 02-62613 · Papenwisch 30 · 22927 Großhansdorf

unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend – so lange wie möglich – zu Hause in gewohnter Umgebung zu sichern.



Ihr freundlicher Friseursalon

»Kiek in«

Kiekut-Center · Barkholt 61
Britta Herse GmbH · Tel. 62955

+++ günstige Preise +++

Di.-Fr. 8:00-18:00 Uhr
Sa. 7:30-12:00 Uhr




MARCUS BECKER
IHR RAUM AUSSTATTER

Fenster-Dekorationen
Eigene Polsterei
Teppicharbeiten
Markisen
Rollos
Jalousetten
Plissees

Textile Ausstattung von
Wohnmobilen und Schiffen

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf
Telefon (04102) 69 23 48



Veranstaltungen im September

9. September, 18.00 Uhr
„Musik ist Trumpf“

Der Entertainer und Peter
Frankenfeld Preisträger André
Holst lässt mit seiner Inszenierung
ein Stück Showlegende auf
ungewöhnliche Weise aufleben

(Preis: 24,- Euro inkl.
Theaterteller)

13. September, 10.30 Uhr
„Klassik und Lyrik am
Vormittag“

Peter Ludwig liest aus Goethes
„Reise nach Italien“, umrahmt von
italienischen Melodien am Klavier

(Preis: 4,- Euro)

23. September, 16.00 Uhr
„SMS und Co.“

Was Sie schon immer über Handys
wissen wollten: Kauf, Funktionen
und Benutzung

Anmeldungen nimmt Frau Rodrian
gern unter Tel. 6986-69 entgegen.

Rosenhof Großhansdorf 1
Hoisdorfer Landstraße 61
www.rosenhof.de
Grosshansdorf1@rosenhof.de

Kulturring Großhansdorf: Programm 2005/2006

Premiere für den Kulturring – ein Musical

Etwas später als gewohnt – nämlich am
24. Oktober – dafür aber mit einem
Paukenschlag – eröffnet der Kulturring
Großhansdorf seine neue Saison: **»Hildegard Knef – So oder so ... ist das Leben«** –
das Sensationssolo von und mit der Schau-
spielerin Gilla Cremer, die bereits im Thalia
Theater Hamburg mit diesem Programm
begeisterte.



Mit einer Inszenierung des Ernst-
Deutsch-Theaters beginnt am **11. Novem-
ber** unsere Abonnement-Reihe. In der
Komödie von Herb Gardner **»Ich bin nicht
Rappaport«** brillieren Peter Striebeck und
Ralf Schermuly als zwei alternde Männer,
ironisch bis melancholisch das Leben be-
trachtend.

Die Gruppe TheaterLust macht am **17.
November** im wahrsten Wortsinn Lust
auf Theater: **»Gretchen 89ff«**, ein kleines
gnadenloses Stück für zwei Schauspieler,
in dem in rasantem Wechsel die unter-
schiedlichsten Typen von Regisseur und
Schauspielerin die berühmte Kästchen-
Szene aus Faust I probieren.

Am **2. Dezember** erzählt uns Shakespe-
are + Partner die kontrastreiche Lebensge-
schichte der **»Brüder Grimm«**, dargestellt
in einem hintergründig heiteren Bilder-
bogen mit viel Witz und pointenreichen
Dialogen.

Das Theater auf Tour wird am **3. Dezem-
ber** mit dem **Weihnachtsmärchen »Frohe
Weihnachten Kleiner Bär«** nach dem Bil-
derbuch von Hans de Beer unsere Kleinen
ab vier Jahren erfreuen.

Hannelore Droge, Herbert Tennigkeit
und weitere Darsteller des Altonaer The-
aters sind am **6. Januar 2006** zu Gast mit
der Komödie **»Endlich allein«** von L. Ro-
man. Nach Jahren aufregenden Familien-
lebens sind die Kinder aus dem Haus, aber
sind nun wirklich ruhigere Tage für das El-
ternpaar in Sicht?

»Michael Ehnert stürmt den Olymp der
Kleinkunst« titelte Anfang dieses Jahres
die Berliner Morgenpost. Der Hamburger
Kabarettist, soeben ausgezeichnet mit
dem Publikumspreis Prix Pantheon, tritt
am **19. Januar 2006** mit seiner höchstver-
gnügelichen Lebensbeichte **»Mein Leben«**
im Waldreitsaal auf.

Am **27. Januar 2006** kommen die Freun-
de des **plattdeutschen Theaters** auf ihre
Kosten. Die Schweriner Fritz-Reuter-Büh-
ne gastiert mit der Kriminalkomödie **»Fru
Pieper läwt gefährlich«**.

Zum ersten Mal ein
Musical – eine aufre-
gende Premiere für
den Kulturring: **»Sing!
Sing! Sing! Die An-
drew Sisters«** am **17.
Februar 2006**. Es ist
die Geschichte dreier
ungleicher Schwes-
tern, die in den 20er bis 40er Jahren des
20. Jahrhunderts mit ihrer Musik die Welt
eroberten.





Freuen Sie sich auf zwei prominente Schauspieler: Eleonore Weisgerber und Peter Bongartz sind am **4. März 2006** zu Gast mit dem Kammerstück von Eric-Emmanuel

Schmitt **»Kleine Eheverbrechen«**.

Auch unsere letzte Veranstaltung wird eine Premiere sein. Das Euro-Studio Landgraf nimmt zum 50. Todestag von Bertold Brecht seine preisgekrönte Inszenierung **»Herr Puntilla und sein Knecht Matti«** wieder auf und startet seine Tournee mit der Premiere bei uns am **24. März 2006**.

Mit diesem abwechslungsreichen Programm wünschen wir Ihnen allen einen anregenden und unterhaltsamen Kultur-Herbst und -Winter. Kommen Sie zu uns in den Walddreiersaal! Es freut sich auf Sie

■ *das Damen-Team
vom Kulturring Großhansdorf*

Werner Limberg ist gestorben

Am 22. Juni 2005 ist das Ehrenmitglied des Heimatvereins, Herr Werner Limberg, verstorben. Er ist wegen seiner Verdienste um die Errichtung und Finanzierung des ersten Walddreiersaales zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden.

Am 7. Februar dieses Jahres konnte er noch seinen 85. Geburtstag feiern, nun ist er seiner Ehefrau Käthe nachgefolgt.

An Werner Limberg wird künftig ein Porträt erinnern, das im Vorraum des Walddreiersaales aufgehängt wird, neben dem Bild von Nicolaus Henningsen, dem Gründer des Heimatvereins.

■ J.W.



„Feiern im festlichen Rahmen“

- Stilvolle Räumlichkeiten jahreszeitlich dekoriert
- Individuelle Menü- oder Buffetvorschläge
- Planung und Durchführung durch qualifiziertes Personal
- Unterbringung Ihrer Gäste in Apartments
- Unterstützung bei der Künstlervermittlung
- Sehr gute Verkehrsanbindung mit Auto/Bahn

Gern senden wir Ihnen ein detailliertes Angebot!

**Rosenhof Großhansdorf 2 • Hoisdorfer Landstr. 72
22927 Großhansdorf • Tel. 04102/6990-69
www.rosenhof.de • grosshansdorf2@rosenhof.de**

Sozialverband Deutschland, Ortsverband Großhansdorf

Liebe Mitbürger!

Wir möchten Ihnen einmal in einer Kurzfassung den Sozialverband Deutschland, früher Reichsbund, vorstellen.

Der Verband wurde im Ersten Weltkrieg (1917) gegründet wegen der wachsenden Zahl von Kriegsbeschädigten in den Lazaretten und der ursprünglichen Versorgung bezüglich der beruflichen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse. Später zählten auch Kriegerwitwen zu den Mitgliedern. Im Dritten Reich wurde der Reichsbund aufgelöst und nach dem Zweiten Weltkrieg wieder ins Leben gerufen. Jetzt gab es nicht nur Verwundete und Kriegerwitwen sondern auch Flüchtlinge. Hier konnte der Verband wieder beitragen, diesen Menschen in sozialen und finanziellen Dingen zu ihrem Recht zu verhelfen.

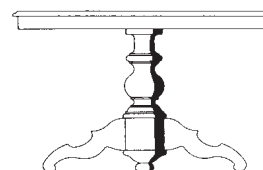
Heute geht es im Besonderen um Renten- und Versorgungsansprüche Unfallgeschädigter, Behinderter und Hinterbliebener sowie um Unterstützung in allen Fragen der Sozialhilfe.

Außerdem unterhält der Verband sehr schöne Erholungsheime an der See und in den Bergen, die auch für Behinderte eingerichtet sind.

Unser Ortsverband wurde am 6. Oktober 1947 gegründet und hat zur Zeit 119 Mitglieder. Wir unternehmen Ausfahrten, auch für Gäste, und alle 4 Wochen gibt es ein gemütliches Kaffeetrinken in der Sozialstation Papenwisch.

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen die 1. Vorsitzende, Frau Lingelbach, Sieker Landstraße 187 unter der Telefonnummer (04102) 63142 gern zur Verfügung. ■

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE

SHELLACKPOLITUR • SCHNITZEN

MAX DUPIERRY • RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 • 22927 GROSSHANS DORF
TELEFON 6 27 90 • PRIVAT 6 73 40

KROHN-HEIZUNG ^{GMH}

ZENTRALHEIZUNGSBAU • ÖL- UND GASANLAGEN
ENERGIESPARSYSTEME

Bültbek 26 • 22962 Siek • ☎ 04107/76 54 • Fax 04107/7787

Auch wenn die Projektwoche schon im Juni gewesen ist, erinnert man sich noch gern daran, und es war beinahe wie an Weihnachten, so aufgeregt und mit klopfendem Herzen strömten die jüngeren Kinder durch die Schule. Der Schulanfang blieb bei den meisten zu Hause. Ein Rucksack genügte.

Viele fragten sich: »Was wird in meinem Projekt gemacht? Welche Kinder treffe ich? Sehe ich meine Klassenlehrerin erst in vier Tagen wieder?«

Mit dem Projekt »Schule auf dem Bauernhof« gelang es eindrucksvoll, den rund 250 Schülern der Grundschule Wöhrendamm in 22 verschiedenen Projekten etwas von dem Leben der Landwirte zu vermitteln. Genügend Eltern hatten sich in der Vorbereitungsphase zu Projekten gemeldet, um mitzuhelfen oder selbst eigene Projekte anzubieten.

Schon am ersten Tag war die Stimmung: »So sollte es immer sein«. Die Kinder lernten in ihren Gruppen (10-15 Kinder) gemeinsam in unterschiedlichen Alterstufen, bastelten z.B. einen Bauernhof aus Stoff, gingen fotografierend auf Bildungsreise



nach Hoisdorf, Lütjensee und Hamburg, pflegten echte Pferde, besuchten Hühner, Rinder und Schafe auf dem Bauernhof, stellten selbst Butter her, kochten Gemüsesuppe, mahlten Korn und backten Brot und und ...

Und der am Ende der Projekttag oft mit großem Stolz geäußerte Satz: »Das habe ich gemacht«, sowie die leuchtenden Augen, waren Belohnung für alle Planungsarbeit, Überstunden, Phantasie und Einsatz von Eltern und Lehrern. ■

*Sie wollen etwas unternehmen?
Oder suchen eine Begleitung bei
Einkäufen und Arztbesuchen?*

Ich biete Ihnen Gesellschaft und Unterstützung für die vielen Dinge des Alltags.

*Rufen Sie mich einfach an!
Telefon (04102) 666050*

Marita Manthey-Heller · Alte Landstraße 34 · 22927 Großhansdorf



Plön, 7. August 2005

Sehr geehrter Herr Wergin!

In Ihrer Juli/August-Ausgabe las ich, dass Herr Fahs 100 Jahre geworden ist. Ich habe mich sehr gefreut, von ihm zu hören.

Als meine Eltern 1935 die Bäckerei an der Sieker Landstraße gebaut hatten, kam ich noch einige Monate nach Großhansdorf in die Dorfschule. Es war für mich, die in Hamburg eine reine Mädchenschule besucht hatte, ein ziemlicher Schock. Auch dazu noch zwei Jahrgänge in einer Klasse! Im nächsten Frühjahr wechselte ich dann nach Volksdorf und wurde Fahrschüler. Zum Entsetzen meines Vaters gehörte ich dann zu der großen Schar der »Punschnittenliebhaber« von Bäcker Timm am Bahnhof. Ich erinnere mich noch an folgende Lehrer in Großhansdorf: Herr Reich, Herr Hoch, Herr Ingversen und Jens

Paulsen. An ihn besonders. Er besaß einen Karpfenteich hinter seinem Haus. Die Fische kamen dann auf einen Pfiff heran, um gefüttert zu werden. Das Rudel konnte es kaum erwarten und gebärdete sich wie die »Piranhas«.

Mein Sohn versorgt mich mit dem »Waldreiter«. Er wohnt in meinem Elternhaus Babenkoppel. Seit 35 Jahren wohne ich in Plön und lese trotzdem immer gern etwas über Großhansdorf. Ich heiratete den Sohn vom »dicken Meyer«, dem »Kugelblitz«, wie er genannt wurde, wenn er plötzlich mit dem Rad in seiner Eigenschaft als Gendarm – besonders nachts – bei den jungen Leuten aufkreuzte.

So, das wollte ich immer mal los werden.

■ *Freundliche Grüße
Ingeborg Mayer, geb. Knuth*





Mobiler Friseur-Service

Dagmar Niedballa

Großhansdorf / Ahrensburg und Umgebung
Telefon (04102) 530 67 · Mobil 0175-514 47 07

A.B.INVESTMENTS

Vermittlung und Betreuung von u.a.: Schiffsbeteiligungen, Immobilienfonds, Medienfonds, Ern. Energien, Privat Equity

Inh. Axel Johann-to-Settel · Wöhrendamm 46 b · 22927 Großhansdorf
Tel. (04102) 822714 · Fax 822716 · www.ab-invest.de · info@ab-invest.de

Seit Sonntag, 7. August, beginnen *alle* Gottesdienste in der Christuskirche um 10:30 Uhr anstatt wie bisher um 10 Uhr. Seit einiger Zeit bietet die Gemeinde in größeren Abständen »andere Gottesdienste« für Ausgeschlafene an, die bisher jeweils um 11 Uhr begonnen hatten. In Zukunft wird es in jedem Monat so einen besonderen Gottesdienst geben. Damit die Uhrzeit nicht immerzu wechselt, hat sich die Gemeinde nun für die neue allgemeine Zeit um 10:30 Uhr entschieden.

Der nächste »andere Gottesdienst« ist am 28. August und steht unter dem Thema »Gerechtigkeit – es gibt sie doch«. Es geht um soziale und gesellschaftliche Ungerechtigkeiten. Wo kann man noch Gerechtigkeit finden? Ein Theaterstück, Musik und vieles mehr setzen sich auf kreative Weise mit dieser Frage auseinander.

Im Anschluss bietet sich beim Kirchenkaffee die Möglichkeit zum Gespräch. ■

Ihr Schmuck-Atelier



individuell gefertigter Juwelenschmuck • exklusive Edelsteine
Umarbeitungs- und Reparatur-Service

Alexander Zuckschwerdt

22955 Hoisdorf • Waldstraße 48 (bei der Baggerkuhle)

☎ 04107 - 312607

Blumen • Trocken- und Seidenfloristik • Brautschmuck • Dekorationen

Blumen Holzberger

Inh. Christiane Holzberger

Liefer-
service!

Eilbergweg 5
22927 Großhansdorf

Tel. 62020 + 61165
Fax 61165

Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Samstags 8-13 Uhr • Sonntags 10-12 Uhr

Bepflanzungen • Geschenkartikel • Sonderanfertigungen nach Ihren Wünschen

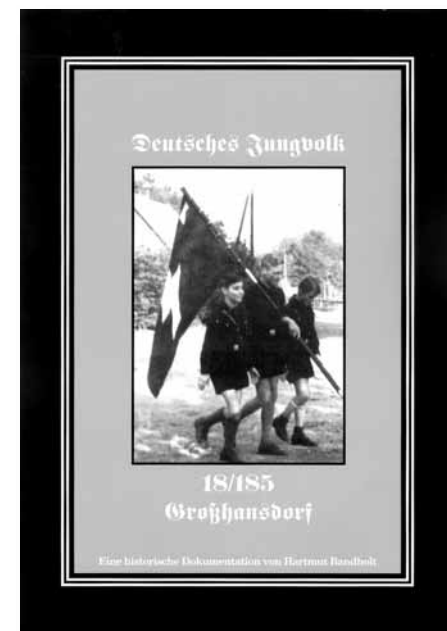
Neues Buch über Jugendbewegung soeben erschienen

Als in den vergangenen Wochen und Monaten kaum ein Tag verging, an dem nicht deutsche Medien in Wort und Bild über die Zeit zwischen den Jahren 1933 und 1945 berichteten, ging es in erster Linie um die große Politik und die schrecklichen Ereignisse des Zweiten Weltkrieges mit all seinen furchtbaren Folgen. Was aber meist zu kurz kam oder häufig sogar ganz unberücksichtigt blieb, ist zum einen der lokale Aspekt und zum anderen alles das, was mit der deutschen Jugend in jener Zeit zusammenhängt.

Jetzt ist im Oldesloer Verlag N.v. Hausen ein hochinteressantes Buch erschienen, das diese Lücke im Bezug auf Großhansdorf schließt. Es ist eine von Autor Hartmut Bandholt verfasste historische Dokumentation, die durch ihre neutrale Darstellung der Ereignisse nicht nur für alle diejenigen äußerst lesenswert ist, die die Zeit aus eigenem Erleben kennen und vielleicht etwas über Freunde aus der Kinder- oder Jugendzeit in dem Buch finden, sondern auch für alle sehr interessant, die sich über das Geschehen unbeeinflusst informieren möchten, weil sie erst später in eine friedlichere Welt ohne Krieg im eigenen Land oder Kontinent hineingeboren wurden.

Obwohl die historischen Ereignisse weit mehr als ein halbes Jahrhundert zurück liegen, wird die Zeit während des Zweiten Weltkrieges von vielen noch immer als Tabu-Thema behandelt. Dies gilt besonders für alles, was mit der damaligen Jugendbewegung zusammenhängt.

Autor Hartmut Bandholt hat sich mit bewundernswerter Akribie der Fleißaufgabe unterzogen, viele interessante Original-Unterlagen über diese Geschehnisse in Großhansdorf und Umgebung für sein Buch zusammenzutragen und völlig wer-



tungsfrei zu einem lesenswerten Gesamtwerk zusammenzufügen. Er verzichtet dabei, wie es eine gute Dokumentation eigentlich grundsätzlich tun sollte, völlig auf Bewertungen und überlässt es ausschließlich dem Leser, sich ein eigenes Bild von dem zu machen, was sich in jener Zeit zugetragen hat und wie die jungen Menschen damals gedacht, gefühlt und gelebt haben.

Lediglich in seinem Schlusswort blitzt einmal kurz seine eigene Meinung auf, die seine neuzeitlich geprägte, demokratische Einstellung zum Ausdruck bringt und klar aufzeigt, dass das Buch »Deutsches Jungvolk 18/185 Großhansdorf« nicht dazu geeignet ist, rechtsgerichteten Tendenzen Vorschub zu leisten.

Das 82-seitige Buch mit 95 Bildern und Dokumenten kostet 22,90 € und ist erhältlich in der Buchhandlung Kohrs, Eilbergweg 5a in Großhansdorf. ■

Landschaften, Stilleben, Skulpturen in Bronze

Aussteller: Witka Kova und László Dr. Kova vom 08.09. bis 28.10.2005 im Rathaus der Gemeinde Großhansdorf, Barkholt 64, in Zusammenarbeit mit der Ahrensburger Galerie im Arthouse

Diese Ausstellung lädt ein zu einer Reise – einer Reise in mehrfachem Sinne. Geographisch: von der Ostsee



über Lübeck und Hamburg bis Venedig. Es werden Landschaftsbilder, Stilleben und Kleinplastiken in Bronze gezeigt; von der Technik her: Aquarelle, Gemälde, Lithographien und Radierungen. So ist die vielfältige Präsentation für Stilleben und Landschaften eine Voyagi durch Ortschaften und künstlerische Techniken mit den Augen von zwei unterschiedlichen Künst-

lern (einem Ehepaar), die über 20 Jahren in Hamburg leben, arbeiten und international ausstellen: Frau Witka Kova stammt aus Masuren/Polen, Herr László Kova aus Budapest/Ungarn.

Witka Kova malt in Aquarell Stilleben und Landschaften. Ihre Motive werden in mehreren Schichten in feinen Farbabstufungen in »fließender« Art aufgebaut. So reifen die Farbnuancen während des Malprozesses, wie bei Landschaftsbildern in der Natur, in einer anspruchsvollen ästhetischen Erscheinung zusammen.

László Dr. Kova bevorzugt die Vielseitigkeit: Er arbeitet in unterschiedlichen Techniken und Formaten. Ebenso sind seine Themen vielfältig: Akte, Stilleben, Landschaften, aber auch Abstrakte. Immer wieder macht er Skulpturen und Kleinplastiken in aufgelöst naturalistischer Art, die in Bronze gegossen werden.





Die Kalender

2006 sind da!

Riesen Auswahl

Buchhandlung Bernd Kohrs

Eilbergweg 5a · 22927 Großhansdorf · ☎ (0 41 02) 6 60 55

Graugänse werden zum Problem

Früher waren die Graugänse willkommene Wintergäste auf den Teichen der Gemeinde Großhansdorf. Heute fühlen sich die Zugvögel so wohl am Schmalenbecker Teich, dass sie zu einer stattlichen Anzahl von über 100 Individuen herangewachsen sind. Auf der bewaldeten Insel haben die Tiere jedes Jahr immer mehr Jungvögel mit Erfolg großgezogen, denn Feinde sind kaum vorhanden.

In diesem Jahr sind ca. 40 junge Graugänse aufgewachsen. Hält diese Entwicklung weiterhin an, so werden die Tiere zu einer dauerhaften Belastung für das Gewässer und die Anwohner. In diesem Jahr zeigten sich die Auswirkungen sehr deutlich: Das sonst gesunde Röhricht wurde so intensiv von den Gänsen abgefressen, dass es in großen Teilen abgestorben ist. Die natürliche Ufervegetation ist nicht mehr vorhanden, weil die Gänse jedes grüne Blättchen als Leckerbissen verspeisen. Mittlerweile laufen die Gänse in die Gärten der benachbarten Grundstücke oder fliegen zu den anderen Teichen um ausreichend Nahrung zu finden.

Die hohe Anzahl an Gänsen trägt zu einem nicht unerheblichen Maße zum Nährstoffeintrag durch Kot in die Gewässer bei. Bereits im Juni kippte der Schmalenbecker Teich aufgrund von Sauerstoffarmut um,

die Folge war ein Fischsterben. Durch die sofort veranlasste Belüftung des Teiches und die Witterungsänderung konnte sich der Teich wieder erholen.

Aus diesem Grunde noch eine dringende Bitte: Füttern Sie die Tiere nicht! Die Wasservögel und Fische finden genügend Nahrung in den Teichen. Durch altes und schimmeliges Brot können die Tiere erkranken. Zusätzliche Fütterung sorgt auch für eine zusätzliche Vermehrung der Tiere. Je mehr Wasservögel und Fische einen Teich bevölkern, umso größer ist auch die Kotmenge, die das Wasser anschließend belastet. Gemeinsam mit Brotresten, die beim Faulprozess dem Teich zusätzlich Sauerstoff entziehen, können diese Belastungen dazu führen, dass der Teich wieder »umkippt«.

Sammelstelle für CD-Recycling

Haben Sie sich auch schon über die vielen Werbebeilagen in den Zeitschriften oder über die Gratis-CDs einiger Onlinedienste geärgert? Viele Bürger werfen die überflüssigen CDs in den Restmüll oder gar in den Gelben Sack. Jedoch in den Gelben Sack gehören sie nicht, weil sie keinen »Grünen Punkt« haben. Bei der Restmüllentsorgung verschwindet der wertvolle Rohstoff unwiederbringlich in der thermischen Verwertung und belastet unsere

HARRING

Immobilien G

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen sie unsere Erfahrung.**

Wöhrendamm 184 · 22927 Großhansdorf
Büro: Manhagener Allee 85 · 22926 Ahrensburg · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Umwelt unnötig. Doch es gibt eine bessere Alternative. Die ausgedienten Musik-CD's, Werbe-CD's, gebrannten CD-ROM's und DVD's können mit geringem Aufwand einer stofflichen Verwertung (Recycling) zugeführt werden.

CD's bestehen überwiegend aus dem Kunststoff Polycarbonat sowie einer dünnen Metallschicht mit Schutzlack und Druckfarbe. Die Beschichtung kann mit geringem Aufwand von der Kunststoffscheibe gelöst werden. Das aufbereitete Polycarbonat ist ein hochwertiger Wertstoff, aus dem beispielsweise Produkte für die Medizintechnik, die Automobil- und die Computerindustrie hergestellt werden.

Im Foyer des Rathauses wurde eine Spindel zum Sammeln der CD's aufgestellt, die an die Recyclingfirma »Remedia« in Vaale bei Itzehoe abgeliefert werden. Sollten sich noch persönliche Daten auf der CD-ROM befinden, kann diese mit einem Metalldorn zerkratzt und somit unleserlich gemacht werden. Bringen Sie doch beim nächsten Besuch im Rathaus Ihre alten CD's mit!

Einreise in die USA nur noch mit maschinenlesbaren Reisepässen

Bereits seit dem 26. Juni 2005 ist die visumfreie Einreise in die USA nur noch mit einem maschinenlesbaren Reisepass möglich. Der normale rote Reisepass ist maschinenlesbar, ebenso wie der grüne vorläufige Reisepass mit Hologramm. Bürger jedoch, die noch den grünen vorläufigen Reisepass ohne Hologramm besitzen, müssen damit rechnen, dass ihnen die Einreise in die USA nicht mehr gewährt wird, denn dieser Reisepass ist nicht maschinenlesbar. Auch müssen Fluglinien, die Reisende ohne maschinenlesbaren Reisepass in die USA bringen, eine Strafe von 3.300 US-Dollar pro Verstoß zahlen, so dass die Reise ggf. bereits vor dem Abflug endet. Sollten Sie also nicht im Besitz eines maschinenlesbaren Reisepasses sein und eine Reise in die USA planen, beantragen Sie diesen rechtzeitig beim Einwohnermeldeamt.

Bezüglich der Anforderungen an das Foto für den Reisepass gelten verbindlich ab dem 1. November 2005 verschärfte Vorschriften. Generell muss das Foto die Ge-

sichtszüge der Person von der Kinnschuppe bis zum Haaransatz sowie die linke und rechte Gesichtshälfte deutlich zeigen, in allen Bereichen scharf abgebildet und gleichmäßig ausgeleuchtet sein. Schatten im Gesicht und rote Augen sind zu vermeiden. Die Person muss mit neutralem Gesichtsausdruck und geschlossenem Mund gerade und direkt in die Kamera blicken. Bei Brillenträgern müssen die Augen klar und deutlich erkennbar sein. Kopfbedeckungen sind nur aus religiösen Gründen zulässig. Der Fotohintergrund muss einfarbig hell sein und einen Kontrast zum Gesicht und zu den Haaren aufweisen. Bei digitalen Fotos sollte eine Druckauflösung von mindestens 600 dpi vorliegen. Zur Vermeidung unnötiger doppelter Behördengänge wird angeraten, für das Passfoto einen Fotografen aufzusuchen.

Wildschutzzaun an der Autobahn A1

An der Autobahn A1 befindet sich nicht überall ein Wildschutzzaun. Festzustellen ist, dass die Wildunfälle an der Autobahn A1 kontinuierlich seit dem Jahre 2001 zugenommen haben.

Die Gemeinde setzt sich gegenüber dem Straßenbaulastträger dafür ein, vielleicht schon im nächsten Jahr mit dem Bau eines Wildschutzzauns im Bereich der Gemeinde Großhansdorf zu beginnen.

Fluglärm in Großhansdorf

Von der Flughafen Hamburg GmbH wurden in den Monaten Januar bis Mai zwei Messcontainer aufgestellt, der eine am Pumpwerk Haberkamp/Ecke Sieker Landstraße und der zweite beim Schulandheim Erlenried. Die allgemeine Lärmbelastung war durch den intensiven Autoverkehr und die U-Bahn beim Pumpwerk um ca. 10 dB(A) höher, was entspricht schon einer Verdoppelung des Lärmempfindens.

Die einzelnen Flugzeuge, die die Gemeinde Großhansdorf überfliegen, wurden den Lärmereignissen zugeordnet. Bei den Messungen ist festgestellt worden, dass im Durchschnitt ein Lärmpegel von 70 dB(A) erreicht wurde, was entspricht einem vorbeifahrenden Lkw.

Gerade im Sommer fallen die vermehrten Flugbewegungen auf, weil sich die meisten Menschen im Freien aufhalten, darüber hinaus ist in der Urlaubszeit mit ca. 1/3 höherem Flugaufkommen zu rechnen. Jedoch bleibt festzuhalten, dass die Flugzeuge insgesamt leiser geworden sind.

»Der Fluglärm ist ein gesellschaftliches Problem, genauso wie der Verkehrslärm. Alle wollen Mobilität und Reisen, aber die Belastung nicht vor der eigenen Haustür haben. Bei der jetzigen Belastungssituation sieht die Gemeinde keinen Handlungsbedarf.«

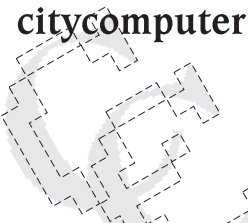
Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 33 55
Fax (0 41 02) 6 17 28

JÖRN DEPPEN

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung · Bausanierung · Stellung eigener Gerüste.**



citycomputer

Waldreiterweg 30 b
22927 Großhansdorf

- Planung und Installation von Computernetzwerken und Telefonanlagen
- Integration von Sprach- und Datendiensten in TK- und Computernetzen
- Telefonierrouter für die Auswahl der jeweils günstigsten Telefongesellschaft
- Telefonieren mit PC-Unterstützung
- Integrierte TK-Anlagen in Datennetzen
- Netzwerkplanung und Aufbau von 2 bis 100 Arbeitsplätzen

Computer vom Weihnachtsmann, geht nicht? Macht nichts! Wir kommen zu Ihnen von 8-20 Uhr auch am Wochenende.

Kommunikation: Tel. (04102) 6919-300 · Fax 6919-304
Handy 0171-4118341 · info@city-computer.de

Studienreise zu den »Lustgärten der Fürsten und Bürger«

Die Volkshochschule Großhansdorf veranstaltete im Mai und Juni 2005 zwei Gartenreisen für insgesamt 65 Teilnehmer in den Süd-Westen Deutschlands unter

kleinem Maße, in unseren Gärten fortführen können.

Die ältesten Gärten, die wir besuchten, waren zwei Renaissance-Gärten aus der Zeit kurz nach 1600. In Leonberg gibt es den Pomeranzengarten, einen der wenigen in Europa erhaltenen Terrassengärten der Hochrenaissance. Professor Elfgang vom »Referat Schlösser und Gärten« in Stuttgart ließ diesen Garten restaurieren und übernahm auch für uns die Führung. In kleinteiligen, phantasievoll gestalteten Beeten wurden Pflanzen gesammelt und präsentiert, vielleicht am ehesten mit den Kunstkammern zu vergleichen, in denen humanistisch gebildete Menschen alles sammelten, was der Wissenserweiterung dienen konnte. Mit Zaun und wehrturmartigen Pavillions an allen vier Ecken und schönen wasserspeienden Brunnen und farbenfrohen Beeten ist der Garten heute wieder Symbol eines irdischen Paradieses.

Der Garten des Heidelberger Schlosses mit seinen fünf Terrassen, die mit z. T.



Der restaurierte Pomeranzengarten aus der Renaissancezeit in Leonberg

dem Thema »Lustgärten der Fürsten und Bürger«. Da es seit über 20 Jahren Gartenkurse auch in Ahrensburg und Trittau unter meiner Leitung gibt, hat sich die VHS Großhansdorf großzügigerweise bereiterklärt, diese Hörer, was die Reisen angeht, auch mitzubetreuen.

Das Ziel unserer Reisen war, herauszuarbeiten, dass durch die Jahrhunderte Menschen aller Stände und Klassen Freude an der Gartenkultur, an der Anzucht von Pflanzen und Blumen und an der Gestaltung von Gärten gehabt haben. Und, um es gleich vorweg zu sagen, als Quintessenz kam heraus, dass wir stolz und froh sind, dass wir diese Tradition, wenn auch in

Der Flussgott Rhein im Heidelberger Schlossgarten aus der Renaissance



Ansicht des Schlosses in Schwetzingen vom Garten aus



zwanzig Meter hohen Stützmauern über dem Neckartal aufragen, galt in seiner Entstehungszeit um 1615 als achtes Weltwunder. Friedrich V., der später in Prag als »Winterkönig« zu kurzem Ruhm kam, ließ für seine junge Braut, die englische Königstochter Elisabeth, im wahrsten Sinne des Wortes Berge versetzen, um ihr einen standesgemäßen Garten zu präsentieren.

Im Dreißigjährigen Krieg und im Pfälzischen Erbfolgekrieg wurden das Schloss und die Gartenanlagen stark zerstört und nie wieder ganz in Stand gesetzt. Innerhalb der Grundstrukturen des Renaissance-Gartens legte man später einen Landschaftspark an. Als dann in der Romantik ein neues Motiv, die Ruinenarchitektur, in die Gärten einzieht, erscheint überraschend das inzwischen zum Nationalheiligtum hochstilisierte Schloss als schöner »point de vue« vom Garten her. Und dann ist da noch der herrliche Blick von den Terrassen auf Heidelberg und den Neckar, überspannt von der alten Brücke.

Die Kurfürsten von der Pfalz verlegten 1720 ihre Residenz von Heidelberg

nach Mannheim und wandelten ihr Jagdschlösschen in Schwetzingen in eine Sommerresidenz um. Der Schlossgarten wurde unter dem Kurfürsten Carl Theodor und seinem begabten Baumeister Pigage innerhalb von 35 Jahren vom streng formalen Barockgarten zu einem Landschaftsgarten der Aufklärung weiterentwickelt. Dabei blieb das Kreisparterre, das von den als Orangerien gedachten Zirkelbauten ein-



Barockes Broderieparterre im Schlossgarten von Schwetzingen

gefasst wird, mit seinen schönen Broderiebeeten erhalten, ebenso die strengen Alleen, die schattigen Laubengänge und die verschwiegene Boskett. Dort stehen die weißen Götterfiguren und erzählen ihre uralten Geschichten. Inzwischen zieht mit dem Entstehen der Landschaftsgärten der Klassizismus in die Gärten ein und in Schwetzingen erscheinen als Monopteros der Apollo-Tempel und ein Säulentempel für Minerva. Als Zeichen für Aufklärung und Toleranz lässt Carl Theodor, obwohl schon als Regent nach München abberu-

fen, eine großartige Moschee und als Gegenstück die Warnung vor dem Okkultismus, den Merkur-Tempel als Ruinengrab bauen. Mit der Gestaltung der äußersten

Der Apollo-Tempel von 1762 im Schlossgarten von Schwetzingen



Westausdehnung des Gartens als natürlich wirkendem Landschaftsgarten mit See, Bachtälchen und Tempel der Botanik liefert der junge Landschaftsarchitekt Friedrich Schell hier sein Gesellenstück ab. Für diesen Garten hatten wir uns einen ganzen Tag vorbehalten, hätten aber sicher noch ein paar weitere Tage mit stets neuen Eindrücken füllen können.

In Stuttgart-Hohenheim haben die Württembergischen Herzöge wenig später ab 1785 eine klassizistische Schlossanlage und einen Garten als »Dörfle« mit 60 Gebäuden für ein Leben Gleicher unter Gleichen im Sinne Rousseaus angelegt. Die Familie konnte in einer Meierei die Kühe streicheln, auf einem Bauernhof die Schafe und Hühner füttern. Das alles erinnert stark an Marie-Antoinette im Petit Trianon, wo das ländliche Leben verklärt wurde. Es gab aber auch einen Kerker im »Dörfle« mit einem Tanzsaal



Sphingen im Naturtheater im Schlossgarten von Schwetzingen

darüber. Von all der Herrlichkeit sind heute nur drei Gebäude übrig geblieben, die umgeben sind von einem riesigen Exotenwald, den die Universität Hohenheim mit 1.800 Baumarten nach und nach angelegt hat. Der botanische Garten, der sich anschließt, soll hauptsächlich die letzten 12.000 Jahre der Vegetationsentwicklung nach der Eiszeit darstellen. Dies ist dann wirklich der Punkt, an dem wir am tiefsten in die Vergangenheit vorgedrungen sind.

Der Garten, in dem die Fürsten von Hessen-Darmstadt das ländliche Leben genossen haben, liegt in einem Seitental des Odenwalds in Bensheim-Auerbach, wo es eine heilbringende Quelle gibt. Nach einem langen, warmen Tag mit anstrengenden Besichtigungen kamen wir in dies kühle, stille Tal. Die hübschen, aber bescheidenen Häuser mit wunderbaren Ausblicken über berganstrebende Waldwiesen, über die schon lange Schatten spielten, verbanden sich zu einem friedlichen Bild im Abendlicht. Wir begriffen, was das Wort »erquickend« bedeutet.

Die Wilhelma in Stuttgart ist ein merkwürdiger Zwitter auf mehreren Gebieten. Heute ist sie eine Kombination aus botanischem und zoologischem Garten. Erst von Fachleuten belächelt, erweist sie sich als florierendes Wirtschaftsunternehmen. Gegründet wurde sie 1846 von König Wilhelm I. als Badhaus im maurischen Stil wie eine schwäbische Alhambra. Heute bewundern wir die 150 Jahre alten Gewächshäuser

Kreuzgang der Moschee im Schlossgarten von Schwetzingen



Historische Gewächshäuser im maurischen Stil mit tropischem Teich in der Wilhelma in Stuttgart

mit ihren formschönen Glaspavillons und der Sammlung von über 6.000 Pflanzen, von denen uns ein Bruchteil bei »Botanik hinter den Kulissen« vom Technischen Leiter der Gärtnerei vorgestellt wurde. Als 1918 der Königshof aufgelöst wurde, übernahm die Stadt Stuttgart die Anlage. Die Wilhelma ist inzwischen eine Attraktion und der Stolz aller Bürger.

Einer der großen Gärten, der durch die Initiative der Bürger einer Stadt entstand, ist der Frankfurter Palmengarten. Das durch die Industrialisierung wohlhabend

gewordene Bürgertum gründete eine Aktiengesellschaft, kaufte die großen Pflanzensammlungen des Herzog von Nassau, die in dem 1869 fertiggestellten Palmenhaus auf den ehemaligen Stadtwällen untergebracht wurden. In einem Gebäudekomplex mit dem Palmenhaus befindet sich auch heute noch das Gesellschaftshaus, das den wunderbaren Rahmen zum Treffen bei Bällen und Empfangen und anderen Veranstaltungen gab. In sieben großen, architektonisch sehr modernen Tropicarium-Schauhäusern werden

Pflanzensammlungen der Feuchten und Trockenen Tropen gezeigt. Das alles liegt in einem weitläufigen Park mit Rosengarten, Alpinum, Seen und bunten Wiesen, die seltsam mit der Silhouette von »Mainhattan« kontrastieren.

Das Bonsai-Centrum in Heidelberg zeigte eine schöne Ausstellung mit mehreren hundert Jahre alten Holzgewächsen, die wie Miniaturausgaben unserer normalen Bäume wirken. In der angeschlossenen Gärtnerei konnte man junge Bonsai erwerben.



Historisches Gewächshaus im maurischen Stil
in der Wilhelma in Stuttgart

◀ In der Römerstadt Ladenburg haben die Bürger beschlossen, ihre Grünanlagen, Bäche und das Neckarufer zu renaturieren. Durch diese Maßnahmen und viel Blumenschmuck in den Straßen kommt es zu einer Steigerung der Lebensqualität in dieser mittelalterlichen Stadt.

Wohin sich der moderne Gartenbau zur Zeit entwickelt, wurde uns in zwei Stunden von dem Leiter der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau in Heidelberg bei einer Führung durch die Anstalt nahegebracht. Ob es die farbenprächtigen neuen Sommerblumen, die 18 Meter langen Tomatenpflanzen, die nur auf einem ziegelgroßen Stück Steinwolle stehen, die biologische Schädlingsbekämpfung mit Nützlingen oder neuartige Düngemöglichkeiten waren, zu allem wurden viele Fragen gestellt. Wir waren der Ansicht, dass wir für gründliche Informationen zu einem speziellen Thema mal an einem mehrtägigen Seminar teilnehmen sollten.

Wir sind in Stuttgart am Abend noch durch den Park auf dem Killesberg gewandert, der 1939 nach Plänen von Herrmann Mattern für die Reichsgartenschau gestaltet wurde. Noch heute erlebt man die Erschließung des Geländes durch wunderbar gestaltete, qualitativvoll gearbeitete Trep-

penläufe und Wasserbecken. Den Staudenpflanzungen sieht man noch die damalige Zusammenarbeit mit Karl Förster an. Und nicht zu vergessen den beschaulichen Blick auf Stuttgart unter uns, wo nach und nach die Lichter angingen.

In dem hübschen Städtchen Weinheim arbeitet der Staudensichtungsgarten Herrmannshof wissenschaftlich und experimentell an der Entwicklung einer modernen Pflanzenverwendung. Die 2.500 Stauden werden nach sieben Lebensbereichen mög-

lichst naturnah eingesetzt. Ein besonderes Thema sind die Hochstauden-Präriefluren aus den USA, von denen man sich wenig arbeitsaufwendige, farbenfrohe Flächen für öffentliche Anlagen verspricht.

Schon auf dem Heimweg machten wir noch einen Stop in Bad Homburg, wo Mitte des 19. Jahrhunderts J.P.Lenné den größten Kurpark Deutschlands mit 2.100 Bäumen und dem pompösen Kaiserbad anlegte. Natürlich haben wir uns auch den Schlosspark angesehen, der inzwischen in einen Landschaftsgarten umgestaltet wurde. Die Parterres waren im Gründerzeitstil bepflanzt, was man heute nur sehr selten zu sehen bekommt.

In Kassel kehrten wir noch in der renommierten Staudengärtnerei Klose ein, wo gerade felderweise viele Sorten Pfingstrosen blühten. Unsere Mitbringsel und Souvenirs, Kästen und Tüten mit lebenden Stauden, verschwanden noch im Bauch des Busses. Längst ausgepflanzt in unseren Gärten erinnern sie hoffentlich noch lange an diese erfolgreiche Garten-Studienreise, die uns innerhalb von sechs Tagen zu insgesamt 17 gärtnerischen Objekten führte.

■ Christa Stephan

Bilderrätsel 65: Wie gut kennen Sie unser Großhansdorf?



a, wo ist denn das nun wieder? So viel sei verraten: Es ist der Fußweg neben einer Straße. Mit Tele-Objektiv aufgenommen sieht das jedoch meist anders aus, als Sie es kennen.

Es ist wieder ein aktuelles Foto, also nichts Erschwerendes beim Wiedererkennen. Haben Sie erkannt, von wo das Foto aufgenommen wurde? Dann melden Sie sich beim Schriftleiter oder beim Verlag

(siehe Impressum auf der vorletzten Seite). Falls Sie nur den Anrufbeantworter antreffen, nennen Sie bitte ebenfalls Ihre Telefonnummer. Die Anrufer mit der richtigen Lösung werden am Dienstag nach Erscheinen des »Waldreiter« vom Schriftleiter und Verlag ausgelost. Der/die Gewinner/in erhält eine Freikarte zu einer Schmalenbecker Abendmusik nach Wahl und wird im nächsten »Waldreiter« genannt.

Das letzte Bilderrätsel zeigte die Wiese an der

Ecke Hansdorfer Landstraße zwischen Hoisdorfer Landstraße und dem Mühlen- teich beim Gasthof Dunker. Richtig geraten hatte und ausgelost wurde Frau Helga Schaarschmidt, Bruno-Stelzner-Weg 10. Sie erhielt eine Freikarte ihrer Wahl zur Schmalenbecker Abendmusik. Herzlichen Glückwunsch!

■ Richard Krumm



Auszug aus einer Wanderung zur Burg Stegen an der Alster

Dann umwandern wir den Gutshof an seiner Ost- und Nordseite, überschreiten die Brücke eines Nebenbaches und stehen wieder an der Alster. Sie ist hier kanalisiert und führt, parallel mit unserem Weg, nach Norden weiter.



Zwei Arbeiter, die an der jenseitigen Böschung hantieren, rufen uns zu: »Wo wöllt Se den opto?« »Wi wull'n na'n Räuberbarg!« »Na, dor sünd Se gliek« – und sie zeigen auf eine Buschgruppe, die in einiger Entfernung zur Rechten auftaucht. »En steern Bruch geht daröwer!« Wir ziehen weiter auf dem Damm zwischen zwei Wassern, und stoßen bald auf eine zementierte Brücke. Hätten wir die Arbeiter nicht getroffen, wir möchten den Platz verfehlt haben; denn er unterscheidet sich durch nichts von seiner Umgebung. Aber nun aufmerksam gemacht, sehen wir

mehr, zumal man sich daheim aus Oberbaurat Melhop's Aufsatz: »Johann von Hummelsbüttel und die Burg Stegen« etwas vorbereiten konnte.

Wir überschreiten die Brücke. Leicht senkt sich der Boden vor uns. Dann folgt eine Erhebung von einigen Meter, die wir besteigen. Sie ist kreisrund und etwa 80 Schritt im Durchmesser. Ringsum zieht sich die Senkung wie zu Anfang. Der Rundhügel mag der Platz für den Bergfried der Raubburg gewesen sein, die Ritter Johann von Hummelsbüttel vor 580 Jahren hier errichtete. Die Senke rund uns zu Füßen wird der zugeworfene Graben sein. Hügel und Graben sind heut völlig grasbewachsen und just abgemäht, sodaß wir sie, ohne Schaden zu machen, betreten können. Die beiden Arbeiter hatten uns noch nachgerufen: »Dor achter is noch'n tweeten Barg!« Also jenseits der Senke und des nächsten Grabens wirds noch weiter gehen.

Wir aber wollen unserm Forschungstrieb vorläufig Zügel anlegen. Wir hatten uns vorher den Zwang auferlegt, nicht eher zum Mittagssnack rasten zu wollen, eh auf dem alten Burgplatz. Er ist erreicht, glücklich erreicht. Da mundets nun doppelt gut. Nach beendeter Stärkung wird von der Burg und ihrem Erbauer erzählt. Johann von Hummelsbüttel war um 1340 Herr und Besitzer des nahen Hofes Stegen, und zugleich gräflicher Burgvogt zu Segeberg. Er suchte derzeit, wie andere holsteinische Adlige, sich durch Raub und Plünderung zu bereichern, und war weit und breit gefürchtet. Nun wandten sich die geschädigten Städte, besonders Lübeck und Hamburg an den Grafen von Holstein, er solle ihnen die Burgveste Segeberg einräumen, um von da aus den Raubrittern besser auf die Finger sehen zu können. Als dann der Graf von Holstein einwilligte, erbaute sein Vogt Johann von Hummelsbüttel hier in der Nähe seines

Hofes in aller Stille eine steinerne Burg, die er durch Wall und Graben schützte. Durch die aufgestaute Alster setzte er dann die ganze Umgegend weithin unter Wasser, und machte so die neue Burg Stegen fast uneinnehmbar. Nun wurden von diesem sichern Horst aus Raubzüge nach allen Seiten ins Werk gesetzt, und das Land erscholl von Klagen ringsum. Eine alte Chronik berichtet: »Do deden se groten schaden unde

vele unbequemyheit in den landen unde uppe der straten, Husmanne (Bauer) unde Hovemanne (Gutsbesitzer) unde mannigeme guden kopemanne«. Auch ward der untern Alster durch den Stau bei Stegen für Schifffahrt und Mühlen viel Wasser entzogen, sodaß man diesen Schaden allein schon auf 2250 Mark u. Schillinge jährlich schätzen konnte. ■

Abschied vom Sommer

Der Sommer geht zu Ende. Sommer? So mögen wir uns wohl fragen, denn bei uns im Norden war es kein normaler Sommer. Es war viel länger kalt – zumindest zu kühl für ein richtig schönes Frühjahr, wie wir es auch in Norddeutschland eigentlich gewohnt sind. Und schien dann einmal die Sonne und es wurde ein paar Tage richtig heiß – dann war die Luftfeuchtigkeit so hoch, dass wir uns auch nicht ganz wohl gefühlt haben. Sind wir »Alten« Meckerbündel?

Über eines muss ich mich dieses Jahr auch wieder beklagen: die vielen braunen Nachtschnecken – unsere spanischen Einwanderer. Sie schleichen sich in ihrem Geburtsland schon in die Salate, die mit ihren Plastikmäntelchen ihnen wunderbaren Schutz gewähren gegen Vögel und andere Räuber – oder fressen Vögel gar keine Schnecken? Bei uns tun sie es nämlich nicht. Sonst hätte ich nicht so viele große und kleine braune, schleimige Einwanderer vor meiner Verandatür. Denn es haben dieses Jahr mehrere Amseln in meiner Tanne vor der Terrasse gebrütet. Die hätten die ungebetenen Gäste doch füttern können. Aber nein – ich habe an einem Tag 392! große und kleine braune »Ekelpakete« aufsammeln müssen! Hatten wir solche Invasion nicht schon vor ein paar Jahren?

Als ich neulich die vielen Schleimspuren auf meinen Terrassensteinen nicht mehr sehen konnte (und keine Lust hatte sie schon wieder abzuschleuern) ging ich einmal wieder zur Erholung zu unserem schönen Friedhof, wo mir immer wieder auf den Grabsteinen die Erinnerung an alte Freunde und Schulkameraden zugerufen wird.

Doch dieses Mal gab es eine ganz lebendige Begegnung: ich sah ein Auto auf dem Platz neben der Kapelle und davor eine Frau, die mir etwas ratlos aussah. Sie kam auf mich zu – und ich fragte, ob ich ihr helfen könne. Sie sagte, sie suche den Friedhofsbetreuer wegen des »Siegelgrabes«. Da sagte ich zu ihr: »Das ist da hinten links.« – »Ich weiß,« antwortete sie, »da liegen ja meine Eltern«. Da konnte ich nur noch fragen: »Welche der fünf Töchter sind Sie denn?« Und da war es Birgit, mit der ich von 1926 bis 1930 in die Großhansdorfer Schule gegangen war. Wir waren befreundet und haben viel im Siegelischen Garten zusammen gespielt und uns gänzlich aus den Augen verloren.

So ist der Friedhof nicht nur ein Platz der Begegnung mit den Verstorbenen, sondern kann auch Lebende wieder zusammenführen.

■ Ursula Ehlers-Rücker

Platt maakt plietsch

Vör söbentig Johr füng dat an, dat de Lüüd menen, Platt maakt dumm. Man blot en, de Hoochdüütsch snack, weer klook, meen de Schoolmeister. Dorüm pass he op, dat de Kinner in de School nich Platt snacken: »Friedrich, pass auf! Es heißt nich Dintenfatt, es heißt Tintenfass!« – »Na gut, denn eben Dintenfass«, see Fiete un grien.

Wenn Fiete an ,n Nameddag mit de Nabersjungs op de Straat speel, denn snacken se Platt, un Fiete un sien Frünnen kennen för een un dat sülbige Dings nich een Woort, man twee: De Pannkoken heet ok Pfannkuchen, de Stebel heet Stiefel, de Deern heet Mädchen, Schiet heet Scheiß. Spelen weer spielen, rieden reiten, lopen laufen, kieken kucken, un dat sull Fiete vörn ok noch mit »g« schrieben! Gröön heet grün, swart schwarz, witt weiß. Un statt »du bekommst eine Backpfeife« heet dat »du kriggst ,n Backs!«

Wenn Klaas sien Mudder reep, denn seen sien Frünnen: »Klaas, dien Mudder röppt«. Se reep dreemal »Klaus!«, un Klaas see denn statt »Ach du meine Güte« man blot »Ohauoha«!

Jeeden Jung kunn domals, wenn he söss Johr oolt weer un to School keem, al twee Spraken spreken. Mit sien Grootvadder kunn Fiete Plattdüütsch snacken, un mit den Schoolmeister, de man blot Hoochdüütsch kennen wull, snack Fiete denn Hoochdüütsch.

Wenn Fiete goot lehren kunn, denn füng he domals in de gode Hambörger School mit teihn an, en drütte Spraak to lehren: Ingelsch. Un jede nee Spraak, de de Minsch lehrt, fällt lichter, un so keem dat, dat de Hambörger Jungs un Deerns, de Hooch- un Plattdüütsch kunnen, ok heel goot Ingelsch lehren, un villicht denn ok noch Französch un Latien: Platt maakt eben plietsch!

Ok hüüttodaags sünd Kinner männichmal plietsch, man wenn se Platt kunnen, denn weern se noch wat plietscher. Jungs un Deerns, de Platt snackt, gifft dat veel to wenig, un deswegen is PISA nu ok scheef!

■ Heinrich Kahl

RAUCHEN · LESEN · SCHREIBEN · SCHENKEN · LOTTO

RIEPEr

35 JAHRE

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. 04102-63335

Ihr Trendgeschäft in Großhansdorf

Geöffnet: Mo.-Fr. 9:00-18:30 Uhr
Sa. 8:30-14:00 Uhr

Bei Rieper
kauf' ich gern!

Dat kann doch ni wohr ween!

Stine un Hein weer'n woller mol umstrucken un nu müß ehr nee'et Tohuus eersmol von ünner no boben witschert un tapzeert weer'n. Dat seehg doch rech affwohnt ut, de Vormieter hett to'n Schluss seker nix mehr makt. Is ook beeter so, Stine un Hein möcht sick dat doch gern sülwens komodig moken, so dat all'ns woller frisch utsüht. Eene Huushälfte harr'n se miet, weer ganz ünnerkellert un seeben lüttje, snuckelige Zimmer, so dat Stine dat eerste Mol so lang'n se verheiert weer, een eegen Arbeitszimmer to'n Naih'n un Pletten kreeg. De Kinner, Fritz un Elsa weer'n all so old dat se bold ut de School keemen, harrn sick glik ehr Zimmer utsöcht un seggt »Dat is mien, an de Wand kumt de Farv rann un dor de Tapeet, dor kummt dat Bett henn un dor de annern Utensilien!« Se müßen alle düchtig mit hölpen, Tapeet affrieten, Holtliesten anschliepen, utwischen un noost de Möbel ut denn Möbelwogen rinnschlöör'n, inrömen un ehre Kleedoosch insorteer'n. Denn wüßen se dat all'ns an Oort un Stee' stünn.

Ganz to'n Schluss weer Stine un Hein ehr Schlooptuuv nu anne Reeg, de schull in een ganz muie weeke Pastellfarv strecken weer'n, de harr'n se sick extro bi'n

Moler anröhr'n looten. De schull ehr denn noost een wunnerboret, beruhigend Geföhl geewen, Stress affboen un ehr mit de besten Dröm's in denn semten Heeben inschloopen looten. Nee, Tapeten keemen dor ni anne Wand un anne Deek, dat düürde eers'n veel länger mit dat anbacken, weer veel düürer un so'n Farv kunn man veel gauer mol anners strieken, wenn man disse Farv denn mol ni mehr lie'en much. Dat harr schon wat vör sick. Un nu bi lüttjen harr'n se ook de Snuut vull von all dat Molern, dat güng nu up denn Rest un vunobend wull'n se in ehre frische Schlooptuuv dat eerste Mol so richtig utraun, offwoll dor no keen Betten in stün'n. Dat mokte nix, Matrazen weer't up denn Footboden leggt to'n schloopen, jo schloopen dat kun'n se liekers, so kaputt se all weer'n un de Knochen kull'n ehr so wi so.

Na, Hein harr de letzte Farvrull utrullt, dat weer loot wuur'n ober de Arbeit weer dohn un dat seehg all'ns heel prima ut. Stine un Hein keeken sick an, nehmen sick in den Arm geewen sick eenen dicken Söten un segg'n »Dat hett jo good klappt, nu rekt dat ook. Loot us no gau all'ns weg-räumen un de Betten moken. De Fenster hangt wi vunobend no Mol mit'n Wulldeek

REWE

Der Supermarkt

Inh. Claudia Flemke
Eilbergweg 10
22927 Großhansdorf
Telefon 697346

Öffnungszeiten:	
Montag bis Freitag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr
Samstag	8:00 Uhr - 20:00 Uhr

aff, dormit dat muie dunkel is un wi good schloopen kön't«. Denn hebbt se sick wuschen un all tosomen Obendbrot eeten, no öwer dat een orrer anner snackt un sünd denn achterann dodaff in't Bett full'n.

Hein keem ober ni so fast in'n Schloop, leeg woll an de frische Farv orrer dat se no to'n Schluss so'n gewaltigen Schlag rannhaut hebbt un he nu tolot öwerdreht weer. So dummel he so vör sick henn, dat mag villicht üm Middernacht ween sien, dor hör he so'n komischet, kratzent, knistern Luut. – Sirrt – sirrt. Un denn woller – sirrt – sirrt. He joog hoch, kunn ober nix sehn, weer piggeswatte Nacht dör de Wuldeek vör de Fenster un luster hellwook in de swatte Nacht. He stupp's Stine an, de he eers gorni wook kriegen kunn. »Du Stine – höörs du wat? Nee – is wat, wat is los, drömmelte se dorher? »Schloop doch« segg se, ick bün so Möh un aff un dool! Nee Stine – hör doch Mol – dor is doch wat! Wi hebbt glöow ick Müüs! Wat – Müüs« schrich Stine un seet

stack up in't Beet un luster wat dor woll to hör'n weer. Dor woller – Sirrt – sirrt – klack – klack. »Dat sünd keen Müüs« segg Stine »Dat is wat anners. Se weer ober düchtig an't beewern. Nu goh endlich henn un mok Licht an, jog se Hein hoch«. Na, Hein müß denn jo hoch un Licht an moken. Se keeken in all Ecken un Kanten, nix to sehn un weer'n woller muxmäuschenstill. Denn woller – Sirrt – sirrt – klack – klack. Hein segg »Dor is dat woller«! Hein keek ane Deek un denn seehg he denn Schlamassel, dat wat dor jümmer – Sirrt – sirrt un klack segg. He keek Stine an, sackte in sien Bett un reep mit beewern Stim'm »Dat kann doch woll ni Wohr ween, womit hebbt wi dat nu verdeent, is dat nu all'ns ümsünst ween«! Hebbt wi dat nu verdeent no all de Ploog? He harr woll blarr'n kun't vör Wut, ober he weer to kaputt dat he sick dor nu öwer upreegen kunn.

Wat weer passeert? De Vörmietters harr'n de Deek so hett Hein sick tosomen

riemt mit Kalkfarv streeken un Hein hett er natürlich mit moderne Binderfarv streeken un wenn de nu up Kalkfarv drögen un sick ni verbinnen deit, spannt de sick un ritt in Stern's up – as Stern an Heeben. Buugt sick ane Ecken no ünner un fallt to'n Deel von'ne Deek, as de Sternschnuppen – disse hier seggt blot's jümmer – sirrt – sirrt – klack – klack – sirrt ... »Dat is kloor, dat mutt dor all'ns woller rünner« segg Hein to Stine un mit Tapete weer dat woll ni passeert! Ober so is dat ebend, wenn Laien in een fremdet Handwerk fuscht. Hein harr dat ni sehn, ook ni öwer sowat no dacht – he harr sick woll sonst wo henn bieten kun't un Beide stün'n de Tronen in de Oogen, weer doch so'n sturret Stück Arbeit wee'n un so wunnerbor un doch ni all'ns good.

De Beiden hebbt ehr Betten nohmen, sünd deep Dropen, mööd un kaputt in'ne Stuuw gohn, hebbt sick in'n Arm nohmen, an'nannerkuschelt un seggt »Weer jo ook to schön ween, wenn all'ns liek ut loopen weer un wi moorn disse Arbeit ni ook no moken müßen, ober, dat kriegt wi denn ook no henn – nu ward eers Mol richtig utschloopen – Ick wünsch di eene goode Nacht mien lütten fliedigen Sööten«! Un so sünd se inschloopen, hebbt von de Steern's drömt, de von'n blauen Heeben dool fallt. Bit annern Moorn, as de Sünn dör dat ni affdunkelte Stuuvenfenster se upwoken de un se no inne Puuch rümmjachttert hebbt so dat sülwst de Kinner upwakt sünd un sick wunnert hebbt dat se ni in de Schloopstuuw schloopen hebbt – kunn ook een Märchen ween!

■ vertellt vun Peter Berndt



Inserentenverzeichnis

A.B. Investment	S. 25
Assekuranz Contor, Versicherungen	S. 42
Becker, Raumausstatter	S. 20
Bendfeldt, Architekturbüro	S. 2
Bentien, Steinmetz	S. 47
citycomputer, Telefon und PC	S. 31
Cropp, Immobilien	S. 2
Deppen, Maler	S. 30
Die Pflegeambulanz	S. 14
DRK Kreisverband Stormarn	S. 8
DRK-Sozialstation	S. 18
Dupierry, Restaurator	S. 23
Evang.-Freikirchliche Gemeinde	S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde	S. 46
Freie evangelische Gemeinde	S. 46
Friseursalon »Kiek in«	S. 20
Gressmann&Timmermann, Bestattg. ..	S. 47
Großenbacher, Maler	S. 42
Harring, Immobilien	S. 29
Hinsch Nachf., Bestattungen	S. 45
Höwler, Steuerberater	S. 12
Holzberger, Blumen	S. 26
Immobilien-Consulting	S. 16
Johann-to-Settel, Brillenmode	S. 6
Jugendmusikschule	S. 12
Katholische Kirchengemeinde	S. 46
Kiesler, Immobilien	S. 48
Kohrs, Buchhandlung	S. 28
Krohn, Heizung	S. 23
Kruse, Maler	S. 44
Manthey-Heller, Betreuung	S. 24
Niedballa, Mobiler Friseur-Service	S. 25
Raiffeisenbank Südstormarn	S. 4
Rewe, Supermarkt	S. 41
Rieper, Schreibwaren	S. 40
Rosenhof 1, Seniorenwohnanlage	S. 20
Rosenhof 2, Seniorenwohnanlage	S. 22
Schelzig, Steuerberater	S. 14
Schypkowski, Gartenbau	S. 9
Varain, Rechtsanwalt & Notar	S. 17
Wulf, Holzland	S. 10
Zuckschwerdt, Schmuck-Atelier	S. 26



**ASSEKURANZ
CONTOR**

E. Jöns & Partner

Neuer Postweg 6
22927 Großhansdorf
Fax (04102) 61964

Versicherungs-
makler

(0 41 02)
6 55 53



6 55 53

Sicherheit für Familie und Betrieb



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

**BERND GROSSENBACHER
MALEREIBETRIEB**

HANSDORFER LANDSTRASSE 133
22927 GROSSHANSDORF

TELEFON 0 41 02/6 34 05
FAX 0 41 02/6 69 02
www.malerbetrieb-grossenbacher.de

Termin-Übersicht

- **Sa. 27.08.05**, ab 10:00 Uhr, Feuerwehr: Tag der offenen Tür
- **So.-So. 28.08.-04.09.05**: Wanderwoche Ostharz
- **Mi. 31.08.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdöütsch Runn
- S. 7 **Sa. 03.09.05**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Quintett Fianchetto
- S. 5 **Di. 13.09.05**, 19:30 Uhr, Bücherei: Plattdeutscher Leseabend
- S. 3 **Mi. 14.09.05**, 9:30 Uhr, U-Kiekut: Kutschfahrt Lüneburger Heide
- S. 5 **Mi. 14.09.05**, 14:00 Uhr, U-Brücke Kiekut: Infos zum Brückenbau
- S. 5 **Mi. 14.09.05**, 19:30 Uhr, Rosenhof 1: Klönschnack
- S. 3 **Sa. 17.09.05**, 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtageswandg. Friedhof Ohlsdorf
- S. 3 **So. 18.09.05**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Alt-Mölln
- S. 7 **Mo. 19.09.05**, 13:00 Uhr, Rosenhof: Ausfahrt mit Senioren Union
- S. 7 **Mi. 21.09.05**, 10:00 Uhr: AWO Ausflug Schwerin
- S. 3 **Sa. 24.09.05**, 9:00 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Blankenese
- S. 7 **Sa. 24.09.05**, 17:00 Uhr, Auferstehungskirche: Kinderoper Brundibär
- S. 5 **Mi. 28.09.05**, 19:30 Uhr, DRK-Haus: Plattdöütsch Runn
- S. 7 **Sa. 08.10.05**, 9:00 Uhr, U-Großhansdorf: Wanderfahrt mit der Raiba
- S. 3 **So. 09.10.05**, 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour Sandesneben



MALER HORST KRUSE

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 25 78
Telefax 0 41 02 / 6 18 65
malerhk@t-online.de
www.malerhk.de

- Alle Anstrichsysteme
- Alte Handwerkstechniken
- Tapeten und Wandbeläge
- Stuck und Paneele
- Natur- und Kunststoffbeläge
- Parkett und Laminat
- Textile Bodenbeläge
- Fassadenbeschichtung
- Dämmsysteme
- Teppich- und Polsterreinigung
- Fach- und Farbberatung



Fachbetrieb der Maler-
und Lackiererinnung

Ärztlicher und zahnärztlicher Notdienst

Für dringende Fälle an Wochenenden und Feiertagen sind die notdiensthabenden Ärzte in Großhansdorf unter der Notdienst-Nummer zu erreichen:

04102 - 69194 88

Notdienstzeiten: Am Wochenende von Samstag 8:00 Uhr bis Montag 8:00 Uhr und an Feiertagen vom Vortag 18:00 Uhr bis zum Tag danach 8:00 Uhr.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet:

04532 - 26 70 70

Notdienst der Apotheken

Der Notdienst wechselt jeweils um 8:30 Uhr

20.08. = A	31.08. = A	11.09. = A	22.09. = A	03.10. = A	14.10. = A
21.08. = B	01.09. = B	12.09. = B	23.09. = B	04.10. = B	15.10. = B
22.08. = C	02.09. = C	13.09. = C	24.09. = C	05.10. = C	16.10. = C
23.08. = D	03.09. = D	14.09. = D	25.09. = D	06.10. = D	17.10. = D
24.08. = E	04.09. = E	15.09. = E	26.09. = E	07.10. = E	18.10. = E
25.08. = F	05.09. = F	16.09. = F	27.09. = F	08.10. = F	19.10. = F
26.08. = G	06.09. = G	17.09. = G	28.09. = G	09.10. = G	20.10. = G
27.08. = H	07.09. = H	18.09. = H	29.09. = H	10.10. = H	21.10. = H
28.08. = J	08.09. = J	19.09. = J	30.09. = J	11.10. = J	22.10. = J
29.08. = K	09.09. = K	20.09. = K	01.10. = K	12.10. = K	23.10. = K
30.08. = L	10.09. = L	21.09. = L	02.10. = L	13.10. = L	24.10. = L

Bezeichnung der Apotheken

A = Adler Apotheke Hagener Allee 16, Ahrensburg Tel. 5 22 74	G = Rathaus Apotheke Rathausplatz 35, Ahrensburg Tel. 5 47 62
B = Apotheke am Rondeel Am Rondeel 9, Ahrensburg Tel. 82 37 50	H = Rosen Apotheke Manhagener Allee 46, Ahrensburg Tel. 5 27 21
C = Apotheke am U-Bahnhof Eilbergweg 9, Großhansdorf Tel. 6 99 10	J = Schloß Apotheke Große Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 41 11
D = Flora-Apotheke Hamburger Straße 11, Ahrensburg Tel. 8 85 30	K = Walddörfer Apotheke Ahrensfelder Weg 1, Großhansdorf Tel. 6 11 78
E = Klaus Groth Apotheke Klaus-Groth-Straße 2, Ahrensburg Tel. 5 43 89	L = West Apotheke Wulfsdorfer Weg 93, Ahrensburg Tel. 5 35 57
F = Rantzau Apotheke Manhagener Allee 9, Ahrensburg Tel. 70 74-0	

BESTATTUNGEN
Wilh. Hinsch Nachf. E. Schulz-Rau
Erd-Feuer-See-Bestattungen · Überführungen
Erledigung der Formalitäten · Bestattungsvorsorge
Hoisdorf · Krütz 9 · Telefon (04107) 42 43

Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Großhansdorf-
Schmalenbeck

Unsere



Freie evangelische Gemeinde Am Schloss Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst
und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Werner Seibel
Tel. 471490

Schmalenbeck
Stiller Winkel 3,
bei Frithjof Müller,
Tel. 61278
Di. 19:30 Uhr
Bibelgespräch



Gottesdienst in der
Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr
Kirchenbüro Tel. 697423

Kirchen



Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Heilig-Geist-Kirche
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

Maria – Hilfe der Christen
Adolfstraße 1 · Ahrensburg
Telefon 52907
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr

Evangelisch- Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf
Gottesdienste
jeden Sonntag
10:00 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Tel. 697128



»Der Steinmetz« BENTNIEN GmbH

GRABMALE
Grabstein-
nachbeschriftungen
Steinbildhauerarbeiten
für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4
Tel./Fax 04107/70 55

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (AI-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Stormarner Altkleider- und Altpapier-sammlung am 07.09.05 und 05.10.05 in Schmalenbeck und Großhansdorf.

Bestattungsalternative

Eine Urnenbeisetzung
z.B. Ostsee ab Travemünde still/anonym kompl*
inkl. Gebühren* Begleitung auf See**

1500,- Euro *inkl. 16% MwSt.

(*Sarg, Überführung im Umkreis, Krematorium usw.)

Selbstverständlich richten wir auch
Trauerfeiern** und andere Bestattungen sowie
Sozialhilfebest. auf allen Friedhöfen aus.

(**gegen Aufpreis)

Greßmann & Timmermann

Inh. H. Timmermann

Fordern Sie kostenlos die
Verfügungspapiere für alle
Bestattungsformen an.

04102 / 23 92 12

Tag + Nacht

Rathausstraße 19 - Ahrensburg · Großhansdorf · Ammersbek

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. trifft sich jeden Dienstag von 9:30-12:00 Uhr im Gemein-dehaus, Alte Landstraße 20.

Anfragen bei Frau Helma Schuhmacher,
Tel. 57417.

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · www.heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen und Vertrieb:** TypoGrafik, Richard Krumm, Grenzack 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon 697336, Fax 697339, e-mail: R.Krumm@t-online.de · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf, Tel.+Fax 66140 · **Druck:** Druckerei Pockrandt, Bargteheide, Auflage 3.800 Stück · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botendienst** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr.

3 vom 1. Januar 2002 · Die abgedruckten Zeichnungen im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar · Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Oktober 2005:
30. September; Redaktionsschluss: 19. September.

Die Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG (BLZ 20069177) Kto.-Nr. 200050 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn (BLZ 23051610) Kto.-Nr. 310000378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 10,- EUR, Einzelbeitrag 7,- EUR.

Erfolgreich am Markt

seit über 26 Jahren als Haus- und Grundstücksmakler in Ahrensburg und Großhansdorf.

Bei dem Verkauf bzw. Vermietung sowie Verwaltung Ihrer Immobilie stehen wir mit unserem Fachwissen gern zur Verfügung. Wir ermitteln Ihnen den aktuellen Verkehrswert Ihrer Immobilie, überprüfen die baulichen Ausnutzungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks und zeigen Ihnen den optimalsten Weg des Verkaufs bzw. der Vermietung auf.

Nutzen Sie unsere Erfahrung für Ihre Immobilie!



KIESLER IMMOBILIEN

Sieker Landstraße 160

22927 Großhansdorf Tel. 0 41 02/6 30 61

www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de